



www.bkv-ev.de

Mitteilungsblatt

Kameradschaft

Bayerische Kameraden- und Soldatenvereinigung e.V.
Ehem. Bayerischer Kriegerbund

Information für alle Gliederungen der BKV



Übersicht

Inhaltsverzeichnis		Seite
Terminkalender		3
Landesverband		4-5
Berichte aus den Bezirken		6
Berichte aus den Kreisen		7-10
Berichte aus den Kameradschaften		11-25
Niedersachsen		26-30
Bundeswehr		31-32
Volksbund		34
Die BKV nimmt Abschied		36-38
Kontaktdaten BKV		39

Impressum

Kameradschaft – das Mitteilungsblatt der BKV
erscheint vier Mal jährlich
Bezugspreis jährlich 6,15 €, 1 Exemplar ist
pro Gliederung im Beitrag enthalten.

Redakteur:
Christoph Gläsel, BKV Landesgeschäftsführer
Am Schleifmühlkanal 2, 86529 Schrobenhausen
Telefon: 08252 / 9639277
Fax: 08252 / 9639278

Redaktionsschluss Ausgabe 04/2025:
25.10.2025

Inhaber und Verleger:
BKV e.V., Franzengasse 19, 86672 Thierhaupten

Nachdruck nur mit Genehmigung.
Einsender von Manuskripten, Briefen u.ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Zusendungen:
zeitung@bkv-ev.de

Titelbild
160 Jahre Krieger- und Soldatenkameradschaft
Oberviechtach, Bilder: Georg Lang / O. Krumholz

Wichtige Informationen:

Funktionspostfach für Zusendungen zu dieser Zeitung / Mitteilungsblatt Kameradschaft:

zeitung@bkv-ev.de

Bei Zusendungen für unser Mitteilungsblatt: BITTE IMMER den Namen des Verfassers angeben und den
des Fotografen. Bei Todesanzeigen bitte Daten mit Vereinsbezug mitteilen – Todesanzeigen ohne
weitere Information können wir nicht verwenden.

Konto Fürsorgeverein:

Sparkasse Kulmbach-Kronach **IBAN:** DE05 7715 0000 0101 9033 83 **BIC:** BYLADEM1KUB

Terminkalender - Feste und Veranstaltungen der Verbände und Ortsvereine

2025

Bitte in der Vorplanung in allen Gliederungen diesen Termin berücksichtigen

- 25.10. BKV Landesausschusssitzung in Schrobenhausen

2026

- 11.01. Bezirkversammlung Oberfranken in Dörfleins
- 28.02. Bezirksversammlung Schwaben in Thierhaupten, Klostersaal
- 31.05. Kameraden- und Soldatenwallfahrt "Maria im Elend", KSV Baar
- 06.06. 150 Jahre NKV LV Niedersachsen
- 14.06. **70 Jahre BKV, Altötting mit Landeswallfahrt und Landesversammlung**
- 20.-21.06. 100 Jahre SK Oberleiterbach, KV Bamberg, BV Oberfranken

Bitte diese Termine als Planungsgrundlage verwenden, um Überschneidungen zu vermeiden.

Vorwort

Liebe Kameradinnen,
liebe Kameraden,



Spenden an den Fürsorgeverein

Zuschriften zu Spenden an unseren Fürsorgeverein bitte neben Gottfried Betz unbedingt auch an mich senden.

60 Jahre BKV 2016 in der Basilika Altötting – ein eindrucksvolles Bild mit den vielen Fahnen.

Bild: Otmar Krumpholz

70 Jahre BKV am 14.06.2026 in Altötting



Wie in den Jahren 2006 und 2016 werden wir im kommenden Juni wieder unser Gründungsfest am Gründungsort der BKV feiern – in Altötting.

Alle sind dazu sehr herzlich eingeladen. Für alle Kameradinnen und Kameraden wird wieder das große Zelt am Dultplatz stehen. In einem großen Zug geht es zur Basilika zum Wallfahrtsgottesdienst der BKV-Landeswallfahrt. Im Anschluss ist die Bewirtung im Festzelt. Nach dem Mittagessen wird wie 2006 eine kurze Landesversammlung stattfinden.

Alle Kameradschaften sind herzlich dazu eingeladen zahlreich ein Zeichen zu setzen, wie stark wir Traditionenvereine sind.
Alle Kreise und Bezirke werden gebeten dazu wieder Busse zu organisieren.

Neuer Wehrdienst

Das Modell zum neuen deutschen Wehrdienst ist die schwedische Wehrpflicht. Dort hatte man zuerst auch nur auf Freiwilligkeit gesetzt, dann aber doch die Pflicht eingeführt.

Warum hat Schweden die Wehrpflicht im Jahr 2017 wiedereingeführt?

Weil sich in Schweden (wie in Deutschland auch) zu wenig Freiwillige für den Wehrdienst gemeldet hatten. Schweden hatte die Wehrpflicht im Jahr 2009 ausgesetzt. Von 2010 bis 2017 hatten die Streitkräfte dann jedes Jahr 3.500 Plätze an Freiwillige zu vergeben. Nur in einem Jahr konnten alle Plätze besetzt werden. Im Schnitt meldeten sich nur 2.200 Freiwillige jährlich für den Wehrdienst. Deshalb beschloss das schwedische Parlament im Jahr 2017, die Wehrpflicht wiedereinzuführen – diesmal für Frauen und für Männer.

Freiwilligkeit ohne Pflicht hat also in Schweden nicht funktioniert.

Ob wir wirklich in der aktuellen Bedrohungslage genügend Zeit für Hoffnung haben, ist hier also eine berechtigte Frage.

Einige Elemente des Neuen Wehrdienstes sind ein guter Anfang. Sämtliche Verbände im Beirat der Reserve einschließlich der BKV betonen die Notwendigkeit einer Wehrpflicht, um die Streitkräfte zu stärken.

Mehr zum Neuen Wehrdienst auf Seite 31.

Otmar Krumpholz
Präsident

Sönke Neitzel

"Wir leben nicht in einer Pippi-Langstrumpf-Welt"

Nur militärische Stärke schreckt Russland ab, sagt Neitzel.

Prof. Dr. Sönke Neitzel

Seit 2015 ist er Lehrstuhlinhaber für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt am Historischen Institut der Universität Potsdam und damit der derzeit einzige Professor für Militärgeschichte in Deutschland.



Die Angst vor einem Atomkrieg hält er für "sehr deutsch", die Gefahr durch ein revisionistisches Russland aber für sehr real: Bei Lanz erklärt der Militärhistoriker Sönke Neitzel, welches Bedrohungsszenario der Nato die meisten Sorgen macht.

Wird es einen dritten Weltkrieg geben? Werden sich Menschen mit Atombomben vernichten? Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine werden solche Fragen wieder diskutiert. Viele Menschen in Deutschland haben ein ungutes Gefühl, wenn nicht gar Angst, auch wenn sie den Zweiten Weltkrieg oder den Kalten Krieg nicht miterlebt haben. Der Militärhistoriker Sönke Neitzel hält die Kriegsangst und die Diskussion darüber für "sehr deutsch", sagt er bei Markus Lanz im ZDF.

"Die Diskussionen laufen in anderen Ländern ganz anders", sagt Neitzel. "Wenn ich in Frankreich oder Großbritannien bin, erlebe ich das anders. Die historischen Erfahrungen sind auch andere. Dort ist es eine sachlichere, eine nüchternere Diskussion." In Deutschland denkt man an Konzentrationslager oder ein nukleares Armageddon, wenn man über Krieg nachdenkt. "Das ist aber nicht das Szenario in der Nato. Da ist nicht das Szenario der dritten Weltkrieg. Da ist auch nicht das Szenario, dass Russland mit drei Panzerarmeen auf Warschau marschiert, so wie man das im Kalten Krieg angenommen hat. Da geht man von regionalen Konflikten aus, die schlimm genug sind."

Dennoch stehe Europa nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine vor einer Herausforderung und die müsse es annehmen, sagt Neitzel. "Wir leben nicht in einer Pippi-Langstrumpf-Welt. Leider." Deswegen sei Verteidigungsfähigkeit unumgänglich. Russland sei ein revisionistischer Staat, so Neitzel. "Und wie reagieren wir auf eine Revisionsmacht? Mit Schwäche? Da kann

ich als Historiker sagen: Mit Schwäche hat man noch keine Revisionsmacht gestürzt."

Was, wenn China Taiwan angreift?

Ein Szenario, das bei der Nato diskutiert werde, sei das Folgende: China möchte Taiwan angreifen und fordert den russischen Präsidenten Wladimir Putin auf, währenddessen Europa in Atem zu halten und ein Nato-Mitgliedsland zu attackieren. Neitzel: "Wenn ich im Nato-Hauptquartier bin und mit den Leuten hinter verschlossenen Türen rede, dann ist das genau die Angst. Die Nato bereitet sich genau darauf vor, sie hat jetzt Verteidigungspläne gemacht, aus denen dann auch die Lage der Truppenstärke abgeleitet wird. Sie wollen jetzt [aus Deutschland] 260.000 Mann haben. Das ist nicht ausgedacht, sondern das leitet sich ab aus Szenarien, die die Nato durchplant." Die Nato befasse sich damit, ob man die Ostflanke verteidigen könne. "Das sind Szenarien, mit denen man rechnen muss."

Europa sei sowohl durch den Angriff Russlands auf die Ukraine als auch durch den Angriff der Hamas-Terroristen auf Israel überrascht worden. "Das darf uns nicht wieder passieren", sagt Neitzel. "Wir sollten uns darauf vorbereiten. Dazu muss jedes Land seinen Beitrag leisten. Und wir sollten ein bisschen Speed-Up (Beschleunigung) machen." Russland habe im vergangenen Jahr Kaufkraftbereinigt mehr Geld für Verteidigung ausgegeben als die europäischen Nato-Staaten. Das werde sich ändern, weil sich die Länder verpflichtet haben, ihre Verteidigungsbudgets zu erhöhen. Dennoch seien die europäischen Staaten nicht so effizient wie nötig, weil sie nicht zusammenarbeiten. Russland rüste hoch. Das müsse man im Westen ernst nehmen.

Zum Schluss beruhigt Neitzel auch: Deutschland liege nicht am Ostrand der Nato. Man rede darüber, die Zahl der Soldaten auf 260.000 zu vergrößern, nicht auf zwei Millionen. "260.000 ist nicht viel. Das sind 0,2 Prozent der Bevölkerung. Die Frage ist: Sind wir zu diesem Schritt bereit, auch als Zeichen an Putin, nach dem Motto: Wir sind keine Schwächlinge, Europa steht zusammen. Und wenn Du in Narva über die Grenze gehst, kriegst Du eins über die Mütze gezogen. In der Hoffnung, dass das vielleicht Putin versteht und dass es deswegen dazu nie kommt. Aber wenn wir zu diesen Schritten nicht bereit sind, ist das Signal, das wir senden, ein fatales, und wir machen letztlich den Krieg wahrscheinlich."

Von Marko Schlichting/ntv

Berichte aus den Bezirken

Bezirk Frankenwald/Obermain

Tag der Bundeswehr in Greding

Frankenwälder in Mittelfranken



In Greding fand ein Tag der Bundeswehr statt. Umlagert waren die verschiedenen Stationen

Die seltene Gelegenheit für die Öffentlichkeit einen Blick hinter die Kulissen des Militärs zu werfen, war einmal mehr der Tag der Bundeswehr, der zeitgleich an zehn Standorten in Deutschland stattfand. Für die Bayerische Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV), Bezirk Frankenwald-Obermain, war dies einmal mehr Veranlassung eine Tagesfahrt in den mittelfränkischen Landkreis Roth, wo eine dieser Veranstaltungen über die Bühne ging, zu organisieren. So gehörten gut 40 Mitglieder der BKV-Mitgliedsvereine aus den Kreisen Kronach und Kulmbach sowie dem Altlandkreis Naila zu den 15 300 Besuchern die sich bei brütender Hitze auf dem Gelände der Wehrtechnischen Dienststelle (WTD) 81 in Greding einfanden.

Dieser Tag war eine gute Möglichkeit, um für die derzeit viel diskutierte Wehrpflicht fehlendes Personal zu gewinnen. So war es auch selbstverständlich, dass Fachpersonal Auskünfte zum Berufseinstieg in der Bundeswehr gab. Unschwer war zu erkennen, dass junge Menschen die Chance nutzten, sich über zivile und militärische Karrieren zu informieren. Auf dem gesamten Veranstaltungsgelände wurde an den verschiedensten Stationen demonstriert, was die Bundeswehr hat und was sie leisten kann. Ob Luftverteidigungssystem oder der modernste deutsche Kampfpanzer, der Leopard - die Besucher wurden in den Bann gezogen. Unter anderem durften sie auch in das Innere eines Transporthubschraubers, der ebenso belagert war wie zum Beispiel der Kampf- und Mehrzweckhubschrauber. Es gab damit exklusive Einblicke, die sich bei der Vorführung von Rad- und Kettenfahrzeugen und Mitmachaktionen fortsetzten und mit Flügen abgerundet wurden. Ein durch die Massen marschieren

der Roboter, der in der Regel für die Minensuche eingesetzt wird, stieß besonders bei den kleinen Besuchern auf reges Interesse. Die veranstaltende WTD zeigte auf, wie Informations-technologie und die wehrtechnische Elektronik entwickelt und getestet wird. Letztlich sollte dieser Tag helfen, der breiten Bevölkerung die Truppe näher zu bringen, um mehr Verständnis zu schaffen.

Allerdings haperte es etwas bei der Organisation unter anderem deshalb, weil nur zwei Getränkestände zur Verfügung standen und sich so lange Schlangen mit entsprechend langer Wartezeit bildeten. Ähnliches galt für die Verpflegung. Die Frankenwälder hatten aber eine Lösung parat: Sie ließen sich nach dem Besuch bei einer Gaststätte in der Innenstadt von Greding nieder. Bei der Heimfahrt nutzte der stellvertretende BKV-Kreisvorsitzende Günther Erhardt, der in Vertretung des erkrankten Bezirksvorsitzenden Gottfried Betz als Reiseleiter fungierte, allen Mitfahrenden für ihr Interesse. Man habe einen informativen und erlebnisreichen Tag erlebt, bei dem die Bundeswehr mit den Besuchern auf Tuchfühlung ging und diese ihre Leistungsfähigkeit zeigte. Letztlich lud Erhardt zu den demnächst anstehenden Veranstaltungen von Mitglieds-Kameradschaften ein.

Text und Bild: Hans Franz

Berichte aus den Kreisverbänden

KV Augsburg

Soldatenwallfahrt Maria im Elend



Pfarrer Rainer Maria Schießler liebt die Nähe zu den Gläubigen. Dies wurde bei der traditionellen Soldatenwallfahrt in Maria im Elend bei Baar bei der Verteilung der Kommunion deutlich.

Bild Claus Braun

„Solche Botschafter braucht die katholische Kirche dringend“

Der bekannte Pfarrer Rainer Maria Schießler lockt trotz Regen viele zusätzliche Zuhörer zur Soldaten- und Friedenswallfahrt nach Baar.

Es waren rund 1500 Besucherinnen und Besuchern, die zur Kameraden- und Soldatenwallfahrt in den Wald kamen. Dass die 66. Auflage der Veranstaltung vielen besonders in Erinnerung bleiben wird, liegt am weltoffenen Festprediger Rainer Maria Schießler, der als einer der bekanntesten Kirchenmänner der Republik gilt. Auch Josef Pröll freute sich über den Gast: „Schön, dass Pfarrer Schießler da war. Solche Botschafter braucht die katholische Kirche dringend!“

Im Gegensatz zu Pfarrer Schießler bezeichnet sich der 68-jährige Georg Euba aus Schobenhausen als Stammgast der traditionellen Wallfahrt, die vom Baarer Kameraden- und Soldatenverein um Vorsitzenden Franz Ruisinger jährlich organisiert wird. „Ich dachte, es kommt wieder ein Weihbischof“, zeigte sich Euba überrascht vom Besuch des „Star-Pfarrers“. Euba wurde schon von seinem Opa und Vater als kleiner Bub nach Baar mitgenommen. Seiner Familie war die Baarer Wallfahrt immer wich-

tig, sagt der Schobenhausener. Auch deswegen, weil Opa und Vater Kriegsteilnehmer waren und Gott sei Dank heil zurückkamen.

Friedenswallfahrt in Baar: Schießler beweist sich als „dialektischer Menschenfischer“

Während Schießler predigte und einer seiner Auszeichnungen, „dialektischer Menschenfischer“, alle Ehre machte, klopfte sich Euba voller Begeisterung auf die Oberschenkel und scherzte: „Jetzt fehlt nur mehr die Halbe Bier!“. Die Bekanntheit seines Mitbruders war auch Pfarrer Werner Ehnle bewusst, der die Gemeinden Thierhaupten, Neukirchen und Baar schon bald seit 40 Jahren seelsorgerisch betreut. „Das Wort Gottes ist doch das Wichtigste, so wird es auch Pfarrer Schießler selbst sehen“, betonte Ehnle.

Bei Schießler mag der Grad von personalisiertem Spaß und einer ernsthaften Veranstaltung der Erinnerungskultur in einigen Äußerungen fließend gewesen sein. So kündigte er bewusst die Auswahl der Lesung des dritten Advents an und bat die Gläubigen, jetzt nicht gleich die Adventskränze auszupacken. Auch sein Bekenntnis, dass ein Messgewand in rosarot nicht seine Farbe sei und – in Anlehnung an seine Jahre als Bedienung auf der Wiesn – „nur die Harten in den Garten kommen“, mag mancher allenfalls süffisant zur Kenntnis genommen haben. Der Präsident der BKV, Otmar Krumpholz aus Thierhaupten, lobte vor allem die Nahbarkeit des Gastes: „Die Worte von Pfarrer Schießler waren sehr mitreißend und mit persönlichen Einblicken in seine Familiengeschichte rund um den Zweiten Weltkrieg gespickt.“

Im Leitsatz aus dem Lukasevangelium spricht Täufer Johannes zu den Soldaten: „Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold!“. Diese Botschaft animierte Schießler zur Aufforderung, dass ein Jeder für den Frieden einstehen kann und muss. „Frieden kommt nicht auf Knopfdruck, ihr müsst es machen!“ Ferner forderte der Pfarrer zu mehr Mitmenschlichkeit auf: „Wer zwei Mäntel hat, gebe einen ab.“ Bei den politisch Verantwortlichen hofft er auf „kluge Entscheidungen“. Das Aussteigen von US-Präsident Donald Trump aus gelebten Verbündeten kritisierte er stark: „Krieg ist immer eine Angelegenheit, die die ganze Welt beschäftigt.“

Bild: Roman Krumpholz



Berichte aus den Kreisverbänden

„Wir haben ein großes Problem“, war Schießlers Fazit nach einem kürzlich geführten Gespräch mit dem neuen Bundeskanzler Friedrich Merz. Dieser vertraute ihm nämlich an, dass er durch seine Aufgabe und sein künftiges politisches Wirken Anteil daran haben möchte, dass seine Kinder und Enkel weiterhin in Frieden leben können.



Bild: Roman Krumpholz

Pfarrer Rainer Maria Schießler lobt den Friedensbeitrag der Kameradenvereine

Beeindruckt zeigte sich Schießler vom neuen Papst Leo XIV. und dessen Friedensbotschaft direkt nach seiner Wahl. Mit dem iPhone in der Hand las der Münchner Pfarrer weitere wichtige Worte des Papstes vor und erlaubte sich einen kleinen Seitenhieb: „Warum schicken die in Rom eigentlich weißen Rauch in die Luft, anstatt eine WhatsApp-Nachricht zu schreiben?“ Den anwesenden 80 Kameradenvereinen dankte er für deren Einsatz: „Haltet fest zusammen, ihr Vereine seid ein sichtbares Zeichen gelebter Tradition. Diese Wallfahrt hier zu diesem Kirchlein und diesem Altar ist eine große und bedeutende Antikriegs-Demo!“

CSU-Landtagsabgeordneter Peter Tomaschko aus Merching (Landkreis Aichach-Friedberg) dankte als Gastredner den Organisatoren und machte deutlich, dass der heutige Tag ein großer für Baar, das Wittelsbacher Land und weit darüber hinaus sei. Er erinnerte an das Kriegsende vor 80 Jahren und den damaligen Überlebenskampf. „Es ging um die Zukunft der Welt und um die weitere Existenz von Menschlichkeit.“ Tomaschko sorgt sich, dass es die tragenden Pfeiler der Erinnerung wie die Zeitzeugen, die Überlebenden des Holocaust und auch die Kriegsgeneration in der eigenen Familie, die uns die Schrecken der Vergangenheit präsent gehalten haben, fast nicht mehr gibt.

Text: Claus Braun

KV Augsburg

Scheppacher Wallfahrt: Bischof mahnt zum Frieden

80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs ist der Frieden bedrohter denn je. Für Bischof Bertram Meier gibt es nur eine Hoffnung.



Die Friedenswallfahrt zur Scheppacher Marienkapelle „Mutter im Rauen Forst“ ist seit 1952 noch in keinem Jahr ausgefallen. Weil sie damals vom Großaitinger Pfarrer Wendelin Geßler nach der Kriegsunterbrechung wieder belebt wurde, wird sie federführend vom Großaitinger Soldaten- und Veteranenverein unter seinem Vorsitzenden Josef Weber organisiert. Zur Wallfahrtsvereinigung gehören 38 Soldaten- und Veteranenvereine aus dem südlichen und westlichen Landkreis Augsburg.



Aus drei Richtungen zogen die Wallfahrer zur idyllisch im Wald gelegenen kleinen Kapelle. Acht Fahnenabordnungen aus dem südlichen Landkreis marschierten mit der Musikkapelle Wehringen voraus und etlichen Pilgern im Gefolge von Reinhartshausen aus los. An einer Waldweggabelung stieß die Wallfahrerabteilung aus Burgwalden mit drei Fahnenabordnungen dazu.

Aus westlicher Richtung führte die Harmoniemusik Maingründel die Wallfahrer vom Ausgangspunkt Weiherhof heran. Dieser Zug wurde von Josef Jungbauer aus Kutzenhausen organisiert. So formierten sich 22 Fahnenträger der Veteranenvereine am oberen Hang zu einem prächtigen Bild, während die rund 400 Besucher den Ring um den im Freien aufgebauten Altar schlossen. Josef Weber war über die große Teilnahme sehr erfreut und bedankte sich bei Ludwig Geiger für die Pflege der Kapelle und bei denen, die den Platz gemäht, die Pilgerzüge mit Musik und Gebet begleitet haben und bei der Rotkreuzbereitschaft Großai-

Berichte aus den Kreisverbänden

tingen. Mit Salutschüssen der Kanoniere aus Straßberg wurde die feierliche Messe eröffnet, die von den Musikern aus Maingrundel musikalisch bereichert wurde.

„Wir leben in Zeiten des Umbruchs“

Der Augsburger Bischof Bertram Meier feierte diese zusammen mit Militärdekan Siegfried Weber und Diakon Armin Pfänder. Ausgehend von der Lesung über die ersten Missionsreisen des Apostels Paulus sagte der Bischof: „Auch wir leben in Zeiten des Umbruchs, aber anders als die Apostel kommen wir aus Jahrzehnten des Wohlstands“. Er erinnerte an das 80 Jahre zurückliegende Ende des Zweiten Weltkriegs und an die aktuellen Kriege in der Ukraine und in Gaza. „Die ersten Apostel setzten alles auf eine Karte. Ihre Hoffnung für die Welt war allein der auferstandene Herr Jesus Christus und nicht die Mächtigen der Welt“, sagte Bischof Bertram und forderte dazu auf, sich immer wieder selbst zu fragen: „Glaubst Du, dass Jesus Christus der Sohn Gottes und der Erlöser ist?“. Die Teilnahme an einer Wallfahrt sei ein Weg, sich dessen bewusst zu werden und für den Frieden einzutreten. Bei der Verabschiedung der Gläubigen bemerkte der Bischof, dass er zum ersten Mal an der seit 1601 existierenden Kapelle mit dem Muttergottesbild aus dem 15. Jahrhundert war, die früher zum Kloster Oberschönenfeld gehörte.

Bericht: Hieronymus Schneider

KV Augsburg

110. Wallfahrt in Folge nach Violau

An der besonderen Männer- und Soldatenwallfahrt nach Violau nahmen auch Vereine aus dem Kesseltal teil. Es herrschte eine ganz besondere Atmosphäre.



Bild: Otmar Krumpholz

Die Wallfahrtskirche St. Michael in Violau war bis auf den letzten Platz gefüllt. Und das aus gutem Grund. Zahlreiche Krieger- und Soldatenvereine sowie Pilger und sonntägliche Gottesdienstbesucher nahmen an der traditionellen Männer- und Soldatenwallfahrt teil. Und genau dieser Umstand am ersten Sonntag im Mai war und ist einzigartig in Bayern, da es bereits die 110. Wallfahrt in Folge (!) ist.

Alle „Protagonisten“ verliehen diesem besonderen Gottesdienst einen ergreifenden und besonderen Charakter. Domkapitular Dr. Michael Kreuzer fand in seiner Predigt sehr passende Worte. „Habt Mut, das Gebet als Ressource zu nutzen!“ appellierte der Geistliche an alle. Am Ende seiner Ansprache betonte er außerdem, dass Maria „allen beisteht, die sich um Frieden bemühen“. Die Hoffnung und Sehnsucht nach Frieden auf der ganzen Welt spiegelten sich nicht nur in Worten, sondern auch in den ausgewählten Liedern „Lass deine Hilf erfahren in aller Angst und Not“ und „Wohin soll ich mich wenden...?“ wider.

Auch die Blasmusik des Musikvereins Violau trug in ganz besonderem Maße dazu bei, dass die Botschaft nach Frieden regelrecht zum Greifen nah war. Die Ergriffenheit bei den Anwesenden äußerte sich in besonderem Maße auch beim Lied „Von guten Mächten“. Nach dem Gottesdienst fand wegen dem Regenwetter in der Kirche im Beisein von Landrat Markus Müller und dem Landtagsabgeordneten Manuel Knoll die Totenehrung statt.

Text: Donau Zeitung



Die Gedenkrede hielt der Präsident der BKV Otmar Krumpholz.



Berichte aus den Kreisen

KV Wittelsbacher Land Kreisversammlung in Dasing



Ehrengäste von links stellv. Landrat Manfred Losinger, VDK-Geschäftsführer Sebastian Weilbach, BKV-Kreisgeschäftsführer Anton Spar, MdL Peter Tomaschko, stellv. BKV-Kreisvorsitzender Hans Härtl, Dasing's Bürgermeister Andreas Wiesner, BKV-Bezirksvorsitzender Ulrich Kosub, BKV-Präsident Otmar Krumpholz und der Ortsvorsitzende vom SK Dasing-Wessiszell Johann Kügle.

Die BKV Kreisvorstandsschaft Wittelsbacher Land hatte am 30.03.2025 zur Hauptversammlung nach Dasing geladen, um über das vergangene Vereinsjahr zu berichten. Der Einladung waren 76 Personen gefolgt.

Im letzten Jahr standen viele Feste und Versammlungen, Wallfahrten auf dem Programm des BKV Kreisverbandes Wittelsbacher Land. Auch das neue Vereinsjahr hält viele Termine bereit, so etwa die Landeswallfahrt in Biberbach, Die traditionelle Kriegerwallfahrt nach Maria im Elend, oder das Kreisschießen in Hörmannsberg am 18. Oktober. Zudem kommen noch viele Einladungen der 45 Ortsvereine bei 3860 Mitglieder hinzu. Dies ging aus den Berichten des stellvertretenden Kreisvorsitzenden und Schatzmeister Hans Härtl, sowie dem Kreisgeschäftsführer Anton Spar hervor. Diese hatten auch mit ihren Kollegen aus der Kreisvorstandsschaft und Ortsvereinen händeringend einen neuen Kreisvorsitzenden gesucht, aber auch in der Hauptversammlung konnte kein Kandidat gefunden werden, so dass Hans Härtl und Anton Spar den Kreisverband weiter bis zur nächsten regulären Wahl 2026 kommissarisch führen werden.

Alle Gastredner wie vom MdL Peter Tomaschko, dem stellvertretenden Landrat Manfred Losinger, dem Bezirksgeschäftsführer des Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge Sebastian Weilbach, dem BKV Präsidenten Otmar Krumpholz und dem BKV Bezirksvorsitzenden Ulrich Kosub betonten in ihren Grußworten die Wichtigkeit, gerade in diesen politischen weltweiten Zeiten, die Arbeit der Krieger-, Soldaten- und Reservistenvereine, um die Erinnerungen wach zu halten, die Kameradschaft zu pflegen und sich für den Frieden in Freiheit einzusetzen.

Da die Versammlung in Dasing stattfand, berichtete Bürgermeister Andreas Wiesner in seinem Grußwort, das Dasing mit einer 1200-jährigen Geschichte mit der Zeit geht und sich gerade wandelt. So zeigt auch der Ortsverein, den der Ortsvorsitzende Johann Kügle vorstellte, eine aktive Vereinsarbeit mit einer gut verteilten Altersstruktur, so dass auch junge Menschen im Verein aktiv würden.

Zum Ende der Kreisversammlung gab es noch Ehrungen für langjährige, verdiente Mitglieder des Kreisverbandes. Ausge-

zeichnet wurden Michael Hahn und Sven Bogdons mit dem Ehrenkreuz in Bronze, mit dem Ehrenkreuz in Gold Bernhard Gerhard, Jakob Kulper und Thomas Frohnwieser, mit dem Verdienstkreuz in Bronze Herbert Higl und Josef Klotz, und mit dem Verdienstkreuz in Gold Leo Niedermeier, Johann Holzmüller und Anton Spar durch den BKV-Präsidenten Otmar Krumpholz und dem BKV-Bezirksvorsitzenden Ulrich Kosub.



Die Geehrten

Eine Sammelaktion zu Gunsten des VDK während der Veranstaltung erbrachte zudem das stolze Ergebnis von 275,00 Euro.

Foto und Bericht: KV Wittelsbacher Land

Vereinshemd



Langarm 31,10 €
ab Größe 47 33,10 €
ab Größe 49 35,60 €

Kurzarm 30,40 €
ab Größe 47 32,10 €
ab Größe 49 33,80 €

Schulterklappen

mit
weiß/blauer
Kordel
Paar 14,50 €



Berichte aus den Kameradschaften

KSV Fronhofen KV Dillingen

Frieden gibt es nicht gratis

Beim 150-jährigen Gründungsjubiläum des Krieger- und Soldatenvereins Fronhofen/Thalheim/Oberringingen gibt es mahnen-de Worte. Jeder könne etwas zum Frieden beitragen.

Der Krieger- und Soldatenverein Fronhofen/Thalheim/Oberringingen feierte am vergangenen Wochenende sein 150-jähriges Bestehen. Das wurde mit einem Festabend, einem Gottesdienst, Ehrungen und Ansprachen am Kriegerdenkmal gefeiert.

Es begann alles am Samstag mit dem Festabend und den Dorfstadl-Musikanten. Dabei ehrte der Krieger- und Soldatenverein verdiente Mitglieder. Das Ehrenkreuz in Silber erhielten Bruno Götz, Walter Burger, Karl-Heinz Butzke, Manfred Hurler aus den Händen vom KSV-Vorsitzenden Xaver Hurler und Josef Endres. Eine besondere Verdienstmedaille in Gold bekam Josef Riegel, der 32 Jahre lang Vorstand war und Ehrenvorsitzender ist. In Abwesenheit wurden Ulrich Riegel und Rudolf Goppold ebenfalls ausgezeichnet. Die Einladung der Festdamen von 1995 war eine nochmalige Reminiszenz an die damalige Fahnenweihe. Simone Ruma, Sylvia Schmid, Sabine Foitl, Elisabeth Burger-Follner, Beate Butzke und Waltraud Rieder bekamen als Danke-schön jeweils einen Blumenstrauß.

Am nächsten Morgen steuerte das Fest mit dem Gottesdienst und der Gefallenenehrung auf seinen Höhepunkt zu. Neben Vertretern aus der Politik kam auch die Bayerische Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV), vertreten durch deren Präsidenten Otmar Krumpholz und den Kreisvorsitzenden Josef Endres.

Die Maria-Hilf-Kirche in Fronhofen war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das lag nicht nur an den neun Fahnen im Altarraum und ihren Abordnungen, sondern auch an den zahlreichen Gottesdienstbesuchern. Pfarrer Luis Odidi bekräftigte im Festgottesdienst feierlich den Wunsch nach Frieden und auch der Kirchenchor verlieh der Eucharistiefeier einen besonderen Charakter.

„Sorgt dafür, dass so etwas nie wieder passiert“: Xaver Hurler erinnert an Gründungszeit des Vereins

Es herrschte anschließend eine besondere Stimmung am Kriegerdenkmal. Dafür sorgte auch gleich der Präsident der BKV Otmar Krumpholz mit eindrucksvollen Worten. „Frieden gibt es nicht gratis und es ist nicht selbstverständlich, in Frieden leben zu dürfen.“ Die Rede des Präsidenten war Mahnung und Apell zugleich. Sowohl für die Politik als auch für alle Menschen, sich für Frieden einzusetzen und ihn zu sichern.



KSV Fronhofen feiert 150-jähriges Bestehen mit Ehrungen und einer Ansprache am Kriegerdenkmal.

Foto: Luis Balle

Auch der KSV-Vorsitzende Xaver Hurler fand am Rednerpult klare Worte, als er an alle appellierte, das Vermächtnis der Toten von 1870/71 und den damals Überlebenden fortzusetzen: „Sorgt dafür, dass so etwas nie wieder passiert! Unser KSV hat sich dieses Vermächtnis zur Aufgabe gemacht.“ Er betonte in seiner Rede, dass jeder in seinem Rahmen etwas beitragen kann, auch wenn es nicht viel ist, um Kriege zu verhindern. Eines darf sich die heutige Generation laut Xaver Hurler später nicht vorwerfen lassen: „Ihr habt gesehen, wo es hinläuft – und ihr habt nichts getan!“

Friedenshymne erklingt beim 150. Jubiläum des Krieger- und Soldatenvereins

Anschließend sangen die Mitglieder des KSV und der Kirchenchor Fronhofen zusammen das Friedenslied „Verleih uns Frieden“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Begleitet wurden sie dabei vom Musikverein Bissingen. Es war sowohl für die Zuhörer als auch für die Sänger ein sehr ergreifender und emotionaler Moment durch die gefühlvolle und ausdrucksstarke Darbietung dieser „Friedenshymne“.

Nach der Gefallenenehrung ging es im Marsch, angeführt vom Musikverein Bissingen, zur geschmückten Festhalle von Mario Hurler. Dort überbrachte Landrat Markus Müller die Grüße des Landkreises Dillingen mit einem kleinen Präsent. Der Landtagsabgeordnete Manuel Knoll betonte in seinem Grußwort, dass „Friede nicht selbstverständlich ist“ und alle zusammenstehen müssen in der Demokratie. Bissingens Bürgermeister Stephan Herreiner grüßte seitens der Gemeinde mit einem Präsent und den Worten: „Der Friede ist das höchste Gut!“ Und er lobte noch alle, die dieses Fest auf die Beine gestellt haben. Der Kreisvorsitzende der BKV, Josef Endres betont, dass es eine „stetige Aufgabe ist, sich als Mahner für den Frieden einzusetzen“.

Bericht: Martin Wirth

Berichte aus den Kameradschaften

SRK Gunzendorf KV Bamberg

100 Jahre Soldaten- und Reservistenkameradschaft Gunzendorf

Die Chronik berichtet, dass der Verein zum Gedenken an die Toten, Gefallenen und Vermissten des 1. Weltkrieges aus der Taufe gehoben wurde. Initiator der Gründung war der Scheßlitzer Sanitätsrat Dr. Kröhl vom Kyffhäuserbund. Die beiden Gunzendorfer Josef Gebhardt und Michael Fleischmann waren die treibenden Kräfte zur Gründung des Vereins. Als Gründungsvorstand wurde der damalige Hauptlehrer Wernsdörfer gewählt. Der Verein erhielt den Namen „Krieger- und Militärverein Gunzendorf, Stackendorf, Frankendorf und hatte ca. 50 Mitglieder. Im Mai 1925 feierte man die erste Fahnenweihe. Ab 1933 kam eine schlimme Zeit für den Krieger- und Militärverein. Der Verein musste mehrere Jahre Untertauchen. Im Jahr 1960 trat der Verein wieder in die Öffentlichkeit und wurde unter dem Namen „Kriegerverein Gunzendorf, Stackendorf, Frankendorf“ wiederbelebt. Die Gemeinden Gunzendorf, Stackendorf und Frankendorf ließen aus eigenen Finanzmitteln das neue Kriegerdenkmahl errichten, das im Juni 1961 feierlich eingeweiht und der Obhut des Kriegervereins übergeben wurde. Im Jahr 1965 feierte der Verein sein 40jähriges Bestehen. Anlässlich des 50jährigen Bestehens im Jahr 1975 wurde eine neue Vereinsfahne angeschafft, da die alte Vereinsfahne verschollen, bzw. entwendet wurde. Genaueres ist leider nicht bekannt. 1985 feierte der Verein sein 60jähriges Gründungsfest. Das Jubiläum war eine Absage an Krieg und Gewalt. Der Verein wurde in „Soldaten- und Reservisten-kameradschaft“ Gunzendorf, Stackendorf, Frankendorf umbenannt. Im Oktober 2000 fand die Feier zum 75jährigen Bestehen der Kameradschaft statt. Der damalige neue Bürgermeister und jetzige Landrat Johann Kalb übernahm die Schirmherrschaft. Herr Kuratus Secknus zelebrierte den Festgottesdienst. Am 28.06.2015 fand die Feier zum 90jährigen Jubiläum statt.

Das 100-jährige Gründungsfest der Soldaten- und Reservistenkameradschaft (SRK) Gunzenndorf-Stackendorf-Frankendorf zu dem die Vorstandschaft mit ihrem Ersten Vorsitzenden Alfred Nüßlein eingeladen hatte, begann mit einem Festgottesdienst in der Kuratiekirche St. Nikolaus, zelebriert von Pfarrer Josef Dobeneck und der Weihe des gestifteten Fahnenbandes des Schirmherrn dem 1. Bürgermeister vom Markt Buttenheim Michael Karmann. Im Anschluss an den Festgottesdienst versammelten sich die Vereine neben der Kirche am Ehrenmahl zum Gedenken der Gefallenen und Vermissten Soldaten beider Weltkriege. Pfarrer Dobeneck Weihte das Ehrenmahl der SRK Vorsitzende Alfred Nüßlein hielt eine Gedenkrede. Nach der Totenehrung versammelten sich die Vereine oberhalb der Kirche zum Festzug durch Gunzendorf. Vorweg die Bezirks- und Kreisstandarte der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) gefolgt vom Jubelverein, dem Patenverein SKV Erlach, den Ehrengästen mit Christian Müller (Stellv. BKV Bezirks- und Kreisvorsitzender), Bruno Kellner (Stellv. Landrat), Michael Karmann (Schirmherr 1. Bürgermeister Markt Buttenheim), Johannes Schuberth (2. Bürgermeister) und den Marktgemeinderäten. Des Weiteren

gefolgt von der SK Teuchatz und der SKV Tiefenpölz, der Blaskapelle Gunzendorf unter der Leitung von Berthold Brütting den FFw Gunzendorf, Stackendorf, Frankendorf, Tiefenhöchstadt und Dreuschendorf und den Gunzendorfer Ortsvereinen. Am Festplatz dem Gunzendorfer Sportgelände angekommen Begrüßte der erste Vorsitzende Alfred Nüßlein die Vereine, Gäste und Ehrengäste. Nach den Grußworten der Ehrengäste folgten die anstehenden Ehrungen durch den Vorsitzenden Alfred Nüßlein im bei sein des Stellv. BKV Bezirksvorsitzenden- und Kreisvorsitzenden Christian Müller und dem Schirmherrn Bürgermeister Michael Karmann.

Mit dem „BKV Ehrenkreuz in Bronze“ wurden geehrt: Stephan Gebhardt, Jürgen Dittrich, Markus Büttner, Arthur Gebhardt und Christian Alberth. In Silber: Michael Rauh und Norbert König. In Gold: Franz Alberth und Bruno Postler.

Mit dem BKV Fähnrich Verdienstkreuz in Silber: Rainer Kraus.

Mit der BKV Treuenadel in Silber: Robert Schwarzmann. In Gold (40 Jahre): Reinhard Büttner und Michael Büttel.

Mit dem BKV Treuekreuz in Gold (40 Jahre): Georg Saffer und 60 Jahre: Fritz Engert.



Die Geehrten mit dem Schirmherrn 1. Bürgermeister Michael Karmann (6.v.l.) den SRK Vorsitzenden Alfred Nüßlein (7.v.l.) und den Stellv. BKV-Bezirks- und Kreisvorsitzenden Christian Müller (8.v.l.)

Foto: Peter Vietze

Weiteren 5 zu ehrenden Kameraden die nicht Anwesend waren, werden die Ehrungen zeitnah nachgereicht.



Schirmherr Michael Karmann beim Anheften seines gestifteten Fahnenbandes nach der Weihe an die SRK Vereinsfahne.

Foto: Peter Vietze

Dem ersten Vorsitzenden Alfred Nüßlein wurde eine ganz besondere Ehrung zu Teil, er wurde für sein jahrzehntelanges

Berichte aus den Kameradschaften

Agieren in der Vorstandschaft mit dem BKV-Verbandsverdienststeckkreuz geehrt. Die Kameradschaft durch den Stellv. BKV Bezirks- und Kreisvorsitzenden Christian Müller mit einer Dankurkunde vom BKV Bezirksverband Oberfranken. Der Stellv. Landrat Bruno Kellner ehrte die Kameradschaft im Auftrag von Landrat Johann Kalb mit einer Dankurkunde des Landkreises Bamberg.



Stellv. Landrat Bruno Kellner bei der Übergabe der Dankurkunde des Landkreis Bamberg von Landrat Johann Kalb an den Ersten SRK Vorsitzenden Alfred Nüßlein

Foto: Peter Vietze

Nach Dankesworten des 1. Vorsitzenden Alfred Nüßlein an alle Unterstützer die zum Gelingen der 100-Jahrfeier beigetragen haben, der Deutschen Nationalhymne und der Bayernhymne intoniert von der Blaskapelle Gunzendorf wurde der offizielle Festakt beendet.

Bericht: Peter Vietze

SKV Oberschöneberg KV Augsburg

150. Geburtstag am Veteranentag gefeiert

1875, kurz nach dem „Siebziger-Krieg“ mit Frankreich wurde in Oberschöneberg von 46 Bürgern, darunter 14 Kriegsteilnehmern der Veteranen – und Soldatenverein gegründet. Sofort wurde eine Vereinsfahne besorgt. Natürlich, so wie es damals üblich war, um die Zugehörigkeit zu dokumentieren, mit dem Wappen des Königreiches Bayern bestickt.

Nachdem das Königreich Geschichte war, schafften, trotz schwierigster finanzieller Verhältnisse, die Lenker des Vereines im Jahre 1925 eine weitere, die „Neue“ Fahne an. Diese nun 100 Jahre alte Fahne war durch den Zahn der Zeit doch sehr in Mitleidenschaft gezogen und wurde nun restauriert.

Böllerschützengruppe eröffnet Festtage



Einhundertfünfzig Jahre Vereinsbestehen und die Segnung der restaurierten Fahne waren schließlich Grund genug, um gebührend zu feiern.

Am 14. Juni sowie am 15. Juni 2025, dem Veteranentag, war es soweit. Das Fest wurde durch die neu gegründete Böllerschützengruppe des Vereines angeschossen. Der Samstag selbst stand dann ganz im Zeichen der Blasmusik. Nachdem der Schirmherr Wilhelm Steinbacher der Bieranstich bravourös vollzogen hatte und der Gerstensaft floss, sorgte die Blaskapelle Scherstetten sowie die sieben Festdamen für herrliche Feierlaune.

100 Jahre alte Fahne restauriert

Auch der zweite Festtag wurde von den Böllerschützen begrüßt. Die vielen Gastvereine stellten sich zum Weißwurstfrühstück ein und zur Segnungsmesse kamen schließlich viele Ehrengäste aus Gesellschaft und Politik. Vorsitzender Josef Miller konnte sich über eine mit Besuchern volle Festhalle und ein daran anschließendes volles Zelt freuen und seine Begrüßungsrede formulieren. Die Segnung der einhundert Jahre alten, neu restaurierten Fahne, übernahm Hochw. Dekan Thomas Pfefferer. Die Festdamen übergaben die Fahne und die ebenfalls geweihten Fahnenbänder dem Fahnenjunker Robert Mairhörmann. Stolz nahm er zusammen mit seiner Fahnenabordnung Anton Reif und Richard Krautmann die Fahne an und versprach, dieselbe mit „ganzer Leidenschaft“ dem Verein voran zu tragen. Der Patenverein aus Ried ergänzte den Fahnenstab mit einem wunderschönen Patenband. Auch unser Verein überreichte dem Patenverein als Zeichen der Kameradschaft ein Patenband.

Höchste Auszeichnung für den Verein

Schirmherr Wilhelm Steinbacher begrüßtepunkt 12 Uhr die Gäste und wünschte allen einen schönen Aufenthalt in Oberschöneberg.

Landrat und Bezirkstagspräsident Martin Sailer überbrachte die besten Glückwünsche des Landkreises an den Verein und hob in seiner Ansprache besonders hervor, wie wichtig die Arbeit der Soldaten- und Kameradschaftsvereine ist.

BKV-Vizepräsident Ulrich Kosub überbrachte die besten Wünsche des BKV-Präsidenten und wünschte der Veranstaltung ein gutes Gelingen. Der Geschäftsführer des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. Schwaben betonte besonders die aktive Teilnahme an den Sammelaktionen des Vereines für den Volksbund. Er selbst könne nicht mehr genau feststelle, wie lange sich der SKV Oberschöneberg daran mit großem Elan beteilige. Er zeichnete den Verein mit dem Band „Mortui Videntes Obligant“ aus, der höchsten Auszeichnung des Landesverbandes Bayern.

Veteranentag mit Leben gefüllt.

Der Nachmittag stand schließlich ganz im Zeichen des Veteranentages. Nach der Aufstellung der Fahnenabordnungen der anwesenden 28 Vereine ging der Gedenkzug, angeführt durch die Musikkapelle Aretsried, bei angenehmen Temperaturen, zum Kriegerdenkmal. Dekan Thomas Pfefferer erwartete den Gedenkzug und spendete schließlich den kirchlichen Segen. Der BKV-Vizepräsident und Bezirksvorsitzender von Schwaben, Ulrich Kosub, hielt die Gedenkrede und verband diese mit der Hoffnung auf weiterhin Friede für unser Land und die ganze Welt.

Berichte aus den Kameradschaften



BKV-Vizepräsident Ulrich Kosub bei der Gedenkansprache vor dem Ehrenmal umrahmt von den Ehrengästen, den Festdamen, sowie den 28 Fahnenabordnungen

Nach der Kranzniederlegung durch den Vorsitzenden, dem „Guten Kameraden“ sowie der Deutschland- und Bayernhymne sowie den Böllerschlägen der Schützen, ging es wieder zurück zur Festhalle.

Den Fahneneneinzug spielte schließlich der Musikverein Siegertshofen und sorgte dabei für erhebliche Stimmung.

Der Reservistenmusikzug 28 Ulm sorgte schließlich mit einem musikalischen Hochgenuss für eine gute Stunde Unterhaltung. Das Standkonzert im Freien musste auf die Festbühne verlegt werden, da der Wettergott einige Spritzer fallen ließ. Von Polka über Marschmusik bis hin zu klassischer Musik, bot der Musikzug 28 Ulm für einen Ohrenschmaus mit Ansage.

Programm auch für die Kleinsten

Natürlich stand der Nachmittag auch im Zeichen der Familien. Bei Kaffee und Kuchen konnte sich ein jeder selbst verwöhnen und gleichzeitig die Kinder an der Hüpfburg austoben lassen oder aber im Schminkzelt sich verwandeln lassen. Die Kleinsten hatten auch noch den eigenen Auftritt auf der Bühne. Als Vorprogramm für den Musikzug gaben Buben und Mädchen im Kindergartenalter einen Showtanz zum Besten. Mit strahlenden Augen verließ die Kindertanzgruppe unter tobendem Beifall die Bühne.

Gedämpfter Festausklang

Die Jugendkapelle Dinkelscherben sowie die Marktkapelle Dinkelscherben gestalteten den Festausklang am Sonntagabend. Nachdem der Wettergott bis 18:00 Uhr dem Festtreiben einspruchslos zuschaute, setzte schließlich Regen ein, so dass die Festhalle sich nicht mehr füllte, obwohl die Dinkelscherbener Musikanten bei den Dagebliebenen für gute Stimmung sorgte. Gegen 22:30 Uhr wurde die Festivität eingestellt.

Fotos und Bericht: SKV Oberschöneberg

KKSK Oberviechtach KV Oberviechtach

Jubiläumsfeier mit Stolz, Herz und Kameradschaft

Beim Rückblick auf 150 Jahre Krieger- und Soldatenkameradschaft ist Geschichte angesagt. Die Festredner rücken aber auch für die Gegenwart die Funktion des Vereins und seiner Patenkompanie ins Blickfeld.

Drei Tage lang feierte die Krieger- und Soldatenkameradschaft (KKSK) Oberviechtach ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum, das auch im Zeichen der 50-jährigen Patenschaft mit der 2.

Kompanie des Panzergrenadierbataillons 122 stand. Bei einem Vergleichsschießen, einer Waffenschau, beim Festgottesdienst mit der Weihe der Fahnenbänder und beim Festakt im Emil-Kemmer-Haus stand das Jubiläumsprogramm auch im Zeichen der Jahrzehnte langen Verbindung zur Patenkompanie. Deren Spieß, Oberstabsfeldwebel Lars Piller, wurde das Ehrenkreuz in Bronze verliehen. Der Kompaniechef, Hauptmann Markus Wagner, empfing aus der Hand des Vorsitzenden Christian Schießl die Jubiläumsurkunde zur 50-jährigen Patenschaft.

Bei seiner Festrede vor den Mitgliedern, zivilen Gästen und der gesamten 2. Kompanie blendete der Vorsitzende im Soldatenheim auf die Gründung des Vereins im Jahr 1875, wenige Jahre nach dem Deutsch-Französischen Krieg. „Damals konnte niemand ahnen, welche Bedeutung dieser Entschluss für Generationen haben würde“, gab Christian Schießl zu bedenken. „Den Gefallenen eine Stimme und der Heimat ein Gewissen zu geben“, zählten zur Intention der Vereinsgründung.

Ausgehend von der ersten Fahnenweihe 1880 lieferte der Vorsitzende einen Abriss der breit gestreuten Vereinsaktivitäten, zu denen 1921 die Errichtung des Kriegerdenkmals auf dem Kirchenvorplatz zählte. Zu den prägenden Persönlichkeiten des Vereins seit der Zeit der 1950-er Jahre rechnete er Kaspar Mayr, Hans Friedrich und Karl-Heinz Stoppa. Letzterer führte den Verein „durch das große 100-jährige Jubiläum 1976 mit Ministerpräsident Alfons Goppel als Schirmherr“. Die jüngere Geschichte, bevor Christian Schießl 2018 die Leitung des Vereins übertragen bekam, stand 27 Jahre unter der Führung des heutigen Ehrenvorsitzenden Josef Hauer. „Er hat sich wie kein Zweiter mit dem Verein identifiziert, so die Laudatio von Christian Schießl. Zum 50-jährigen Patenschaftsjubiläum mit der 2./122 erinnerte Schießl wie auch Kompaniechef Wagner an zahlreiche gemeinsame Aktivitäten, zuletzt das Vergleichsschießen und die beeindruckende Waffenschau vor dem Emil-Kemmer-Haus. Schießl blendete dann auf die beschlossene Stationierung des Bataillons in Litauen. Die Verbindungen seien deswegen aber nicht gekappt. „Wahre Kameradschaft überdauert auch Entfernungen“, so sein Fazit.

Im Anschluss richteten Ehrengäste das Wort an die Mitglieder des Jubelvereins. Landrat Thomas Ebeling gratulierte zu der hervorragenden Ausrichtung der dreitägigen Feierlichkeiten. Bürgermeister Rudolf Teplitzky rief als Schirmherr „zum Zammhältn in dieser Zeit“ auf und hob besonders den „würdevollen Festzug“ beim Totengedenken und dem Festgottesdienst hervor. „Unsere Krieger stehen für Tradition und die Verbindung zwischen Soldaten und Zivilgesellschaft.“ Ein großes Lob zollten die Kommunalpolitiker der gelungenen Festschrift. Der Präsident der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) e.V., Otmar Krumpholz aus Thierhaupten, blendete auf die Gründung des Vereins und die folgenden großen Kriege, aus denen jeweils der Wille erwachsen sei, für den Frieden und das Andenken der Gefallenen einzutreten. „Heute haben wir keinen Krieg, aber auch keinen echten Frieden“, bekannte der Redner im Hinblick auf den Überfall Russlands auf die Ukraine und die hybride Kriegsführung des Aggressors gegen den Westen. „Frieden gibt es nicht gratis“, lautete sein Plädoyer für die Ausrüstung und Wehrbereitschaft der Bundeswehr. Nach den Reden kam der

Berichte aus den Kameradschaften

Part der Stadtkapelle, die den geselligen Abend mit Musik und Gesang begleitete.

Der Jubelverein und die Patenkompanie feiern gemeinsam den Festgottesdienst mit der Segnung der Fahnenbänder.

Bei einer Waffenschau gibt die Patenkompanie auf dem Parkplatz vor dem Emil-Kemmer-Haus Einblicke in ihre Ausrüstung. Auch der Schützenpanzer Puma kann besichtigt werden.

Die Plätze im Grenzlandsaal reichen kaum aus. Die KSK feiert zusammen mit ihren Gästen und der gesamten Patenkompanie.

Vorsitzender Christian Schießl und Ehrenvorsitzender Josef Hauer bedanken sich bei Kompaniechef Markus Wagner und Kompaniefeldwebel Lars Piller mit der Patenschaftsurkunde.

Heutige Bedeutung der KSK

Verantwortung für das historische Gedächtnis

Verbindung der Menschen jenseits von Alter, Beruf und Herkunft

Vermittlung von Werten wie Pflichtbewusstsein, Gemeinschaft und Menschlichkeit

Bericht: Georg Lang

KSK Oberviechtach KV Oberviechtach

Musikgenuss der Extraklasse mit zwei Orchestern

Ein Benefizkonzert mit zwei namhaften Orchestern leitet die Jubiläumsfeierlichkeiten zur Gründung der KSK Oberviechtach vor 150 Jahren ein. Mehr als 120 Musiker begeistern das Publikum in der ausverkauften OGO-Sporthalle.

Einen musikalischen Brückenschlag Deutschland – Niederlande erlebten die Besucher des Jubiläumskonzerts, dass die Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Oberviechtach anlässlich ihres 150-jährigen Gründungsjubiläums in der ausverkauften OGO-Sporthalle ausrichtete. Mit dem Heeresmusikkorps Veitshöchheim und dem Niederländischen Zollorchester boten zwei Orchester mit über 120 Musikerinnen und Musikern ein „Konzertprogramm der Extraklasse“, wie es der KSK-Vorsitzende Christian Schießl in seiner Begrüßung angekündigt hatte.

Mit dem 1922 von Fritz Bräse komponierten Militärmarsch „Große Zeit, neue Zeit“ schmetterte das Sinfonieorchester der Bundeswehr zum Auftakt klassische Militärmusik in die voll besetzte Halle. Die Leitung hatte Hauptmann Wolfgang Dietrich, der mit aufschlussreichen Hintergrundinformationen souverän durch das Programm führte. Die klassische Variante „schnell – langsam – schnell“ schlug sich bei den drei Sätzen von Philip Sparkes „Music for a Festival“ nieder. Marschmusik war dann wieder angesagt, als der typisch bayerische „Taxis-Marsch“ von dem in Taxis'schen Diensten stehenden Komponisten Christian Kolb die Freunde der Militärmusik begeisterte. Musik anderer Couleur folgte dann mit einem ausladenden „Stevie Wonder Song review“, bei dem es die Pop-Fans kaum auf den Sitzen hielt.

Nach der Pause begeisterte das niederländische Zollorchester unter Leitung von Björn Bus mit einem nicht minder mitreißenden Programm. Auf „Othello“, einer sinfonischen Dichtung in vier Sätzen, und dem virtuos und packend vorgetragenen „Jekyll und Hyde“ folgte ein jazziger Ausflug von Leonard Bernstein ins New Yorker Stadtleben. „Einen Bolero, den Sie so noch nie ge-

hört haben“, lieferte die unkonventionelle Frank-Zappa-Version des bekannten Ravel-Stücks. Klassik, Rock und ironische Brechungen zeigten sich als charakteristische Elemente dieses speziellen Bolero-Arrangements.

Im Schlussteil des Konzertabends waren beide Orchester gemeinsam auf der Bühne und es gab nochmals klanggewaltige Marschmusik mit dem „Mars der Medici“ und dem „Graf Zeppelin Marsch“. Mit der Intonation der niederländischen und der deutschen Nationalhymne klang der Konzertabend würdevoll aus.

Bericht: KSK Oberviechtach

KSK Oberviechtach KV Oberviechtach

Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim spielt ein Benefizkonzert in Oberviechtach

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Oberviechtach veranstaltet am Mittwoch, 9. Juli, um 19.30 Uhr im Ortenburg-Gymnasium in Oberviechtach ein Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps Veitshöchheim, ein angesehenes sinfonisches Blasorchester der Bundeswehr.



Bild: Müller

Seit 1962 steht das Orchester für musikalische Qualität und Vielseitigkeit. Unter der Leitung von Hauptmann Wolfgang Dietrich bietet das Orchester ein breites Repertoire, das von klassischer Militär- und Marschmusik über sinfonische Blasmusik bis hin zu modernen Arrangements aus Jazz, Rock und Pop reicht.

Die rund 50 professionellen Musiker des Heeresmusikkorps Veitshöchheim treten sowohl bei offiziellen Bundeswehrzeremonien als auch bei öffentlichen Konzerten auf. Sie sind auch international bekannt und haben durch Auftritte in Ländern wie Frankreich, Großbritannien und den USA Anerkennung erlangt.

Das Orchester ist bekannt für seine regelmäßigen Wohltätigkeitskonzerte, bei denen es wichtige Beiträge zu sozialen Projekten leistet. Es ist fest in der Region Franken verankert und gilt als geschätztes Ensemble, das stets professionell und mit Leidenschaft auftritt. Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim, das Tradition und Moderne verbindet, ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens der Bundeswehr und der zivilen Gesellschaft.

Hauptmann Wolfgang Dietrich leitet das Orchester seit Juli 2024. Nach seiner Ausbildung an der Robert-Schumann-Hochschule zum Orchesterschlagzeuger wechselte er 2005 zur Offizierslaufbahn. Nach einem Dirigentenlehrgang und mehreren Meisterklassen übernahm er 2010 die Leitung des Mentorenteams der

Berichte aus den Kameradschaften

Afghan National Army in Kabul. Er absolvierte einen Masterstudiengang in Blasorchesterleitung an der Musikhochschule in Mannheim. Vor seiner jetzigen Position war Hauptmann Dietrich als zweiter Musikoffizier und stellvertretender Leiter beim Heeresmusikkorps Ulm und Heeresmusikkorps Koblenz tätig.

Bericht: KSK Oberviechtach

KSV Aresing KV Neuburg-Schrobenhausen

Ausflug nach Rom

Auf Initiative von Josef Mahl organisierte der KSV Aresing eine mehrtägige Reise nach Rom. Mit dabei waren 44 Reiselustige vom KSV-Aresing, KSV-Berg im Gau, KSV-Brunnen und KSV-Edelhausen, Ostermontag früh ging es auf die Reise, wobei während der Hinfahrt schon die Eilmeldung kam, dass Papst Franziskus verstorben ist, was alle Reisende mit Bedauern aufnahmen. Als erstes Etappenziel stand Padua auf dem Programm mit Besichtigung der Innenstadt und der Basilika des Hl. Antonius, bevor die Reise weiterging nach Rom mit einem geänderten Programm. Die komplette Reisegruppe nutzte die Gelegenheit, Abschied von Papst Franziskus zu nehmen. Nach dreieinhalb Stunden Wartezeit in der sehr langen Menschen Schlange mit vielen Tausenden Trauernden vor dem Petersdom kam die Gruppe tatsächlich bis ganz nach vorne zum aufgebahrten Sarg. Des Weiteren wurde noch die größte Marienkirche Roms St. Maria Maggiore, wo der Papst auch beigesetzt wurde, besichtigt, sowie Castel Gandolfo und viele andere Sehenswürdigkeiten. Bei der Heimreise war sich die ganze Reisegruppe einig, dass es insgesamt ein großes Erlebnis und aufgrund des Todes von Papst Franziskus ein historisches Ereignis war.



Foto und Bericht: Dieter Holdenried

VSK Gifting-Posseck-Grössau KV Kronach

Gottesdienst in Posseck ganz im Zeichen des Friedens

In der Pfarrkirche Posseck fand am Sonntag, den 29.06.2025 ein feierlicher Wortgottesdienst anlässlich der Friedensstandarte von Neuengrün statt. Die Andacht, die ganz im Zeichen des Friedens stand, wurde von Wortgottesdienstleiter Helmut Müller mit großer Tiefe und spirituellem Feingefühl gestaltet.

Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von der Veteranen- und Soldatenkameradschaft Gifting-Poßneck-Grössau, deren Mitglieder sich aktiv an der Friedensandacht beteiligten. Der 1. Vorsitzende der Kameradschaft, Günther Erhardt, richtete zu Beginn ein Grußwort an die versammelte Gemeinde. Darin erinnerte er an die geschichtlichen Ursprünge der Friedenswallfahrt von Neuengrün und unterstrich die bleibende Bedeutung, sich ge-

meinsam für Frieden, Verständigung und das Erinnern an vergangene Konflikte einzusetzen.

Ein besonderer Akzent des Gottesdienstes war die Anwesenheit der Friedensstandarte von Neuengrün, die monatlich innerhalb des Seelsorgebereichs Frankenwald von Pfarrei zu Pfarrei weiterwandert. Im Monat Juni war die Standarte in Posseck zu Gast – ein sichtbares Zeichen dafür, dass das Gebet für den Frieden nicht an einem Ort verharren darf, sondern lebendig weitergetragen wird. Die Gemeinde in Posseck nahm diesen Auftrag mit innerer Anteilnahme gerne an.

Die Liturgie mit ihren stillen Gebeten und Texten schuf eine Atmosphäre des Gedenkens und der Hoffnung. Für die musikalische Umrahmung sorgte Roland Völk mit seinem feinfühligen Orgelspiel. Viele Gläubige zeigten sich berührt vom Geist der Versöhnung, der diesen Gottesdienst prägte.



Wortgottesdienstleiter Helmut Müller mit Mitgliedern der Veteranen- und Soldatenkameradschaft Gifting-Poßneck-Grössau gemeinsam mit der Friedensstandarte von Neuengrün

Foto: Maria Kotschenreuther

Die Friedenswallfahrt und die weitergeführte Tradition der wandernden Standarte machen deutlich: Frieden beginnt im Kleinen – im Gebet, im Miteinander, im Erinnern.

Bericht: Günther Erhardt

KSK Rain KV Donau-Ries

Krieger- und Soldatenkameradschaft Rain feiert 150-jähriges Jubiläum

Der Soldatenverein blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Einmal stand der Verein kurz vor der Auflösung.



Zum 150-jährigen Jubiläum gab es einen Umzug in Rain.

Foto: Manfred Gschwandner

Sie stellt ein Spiegelbild der wechselhaften deutschen Geschichte in den vergangenen 150 Jahren dar – die Vereinschronik der Krieger- und Soldatenkameradschaft Rain, die dieses Jubiläum mit einem Festgottesdienst, einem Umzug und einer anschließenden Feierstunde beging.

Berichte aus den Kameradschaften

Nach einem Festumzug und der Begrüßung durch den Vorsitzenden Günther Wintermayr im Foyer der Dreifachturnhalle folgte der Festvortrag. Ehrenvorsitzender Blasius Werner Detter deutlich. Er ging zunächst auf die Hintergründe ein, die 1875 zur Gründung des „Veteranen- und Kriegervereins“ geführt hatten. Johann Weber, der in den Kriegen 1866 und 1870/71 in der bayerischen Armee gedient hatte, war damals die treibende Kraft, den Wunsch vieler Veteranen zu erfüllen, die erlebte Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu erhalten.

Erster Weltkrieg war Zäsur für Rainer Soldatenverein

Verbunden, so Detter, sei das zu jener Zeit mit einer „patriotischen Hochstimmung“ und der Treue zum angestammten Herrscherhaus der Wittelsbacher gewesen. Dass der Verein die damalige Stimmung traf, zeigte sich im raschen Anwachsen der Mitgliederzahl, die ein halbes Jahr später bereits etwa 50 betrug. Eine einschneidende Zäsur kam, so Detter, mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. „Die anfängliche Begeisterung legte sich schnell, es folgten vier Jahre Krieg in noch nie dagewesener Härte und Grausamkeit!“ Schwierige Zeiten erlebte der Verein während der Nazi-Herrschaft: Mit dem „Reichskriegerbund“ wurde ein neuer Dachverband gegründet, anstelle eines Vorsitzes trat ein „Kameradschaftsführer“. Dies führte 1940 so weit, dass der Rainer Kriegerverein sich auflösen wollte – ein Vorhaben, das von oben jedoch verhindert wurde.



Günter Detter, Vorsitzender Günther Wintermayr und BKV-Kreisvorsitzender Manfred Färber wurden geehrt.

Foto: Wolfgang Römer

„Im Zweiten Weltkrieg sind unvorstellbare Verbrechen passiert, an denen wohl auch die Wehrmacht beteiligt war“, konstatierte Detter, nicht ohne jedoch hinzuzufügen: „Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass bis zu sechs Millionen deutsche Soldaten Verbrecher und Mörder waren. Die allermeisten zogen im guten, aber falschen Glauben, für das Vaterland zu kämpfen, in den Krieg.“ Die Wiedergründung des Vereins im Jahr 1951 sei nicht zuletzt der Tatsache geschuldet gewesen, dass viele Frontsoldaten Schlimmes erlebt hatten und ihre im Krieg gelebte Kameradschaft nicht einfach aufgeben wollten. Aus den folgenden gut 70 Jahren hob Detter die Weihe der Landesgruppenstandarte 1970, das 100-jährige Gründungsfest 1973, die Einweihung des Vereinsheims im Schloss 1976, die Gründung eines Freundeskreises 2003 und die Patenschaft mit dem Kameradschaftsbund Gumpoldskirchen (Österreich) 2007 hervor.

Ehrungen bei Soldatenkameradschaft Rain

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Günter Detter in Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit in der Vorstandschaft die größte Vereinsauszeichnung, das „Große Verdienstkreuz in Gold am weißblauen Band“, verliehen. Alexander Gindl, Obmann des Kameradschaftsbunds Gumpoldskirchen (Niederösterreich), bedankte sich für die seit 18 Jahren bestehende Freundschaft mit den Kameraden in Rain ebenfalls mit Auszeichnungen. Er übergab dem zweiten Vorstand der KSK Rain, Josef Lay, die „Goldene Ortsmedaille“. Kassier Friedrich Rein erhielt das niederösterreichische KB-Landesverdienstkreuz in Gold, Vorsitzender Günther Wintermayr das KB-Landesehrenkreuz in Silber.

Bericht: Wolfgang Römer

SRK Strullendorf KV Bamberg

80. Geburtstag von BKV-Ehrenvizepräsidenten Josef Prosch

Seinen 80. Geburtstag feierte der BKV Ehrenvizepräsident Josef Prosch vom BKV Bezirksverband Oberfranken im Kreise seiner großen Familie. Kamerad Prosch hat sich für seinen über Jahrzehnte unermüdlichen Einsatz im BKV-Bezirksverband von Oberfranken einen Namen gemacht und wurde mit allen Ehrungen die die BKV zu vergeben hatte geehrt. So wurden ihm im Laufe der Jahrzehnte auch unter anderem folgende Ehrungen und Titel zu teil. Am 1. Mai 2016 ehrte in der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste als Wallfahrtsführer der Soldaten- und Reservistenkameradschaften im Erzbistum Bamberg, besonders bei der jährlichen Friedens- und Soldatenwallfahrt nach Vierzehnheiligen mit der „Verdienstmedaille“ des Erzbistum Bamberg. Des Weiteren wurde er am 1. Mai 2016 in Anerkennung seiner Verdienste um die Friedens- und Soldatenwallfahrt nach Vierzehnheiligen zum „Ehrenwallfahrtsführer“ ernannt. Am 10. März 2018 wurde ihm vom Großmeister der „Deutschen Ehrenlegion“ Hans Schiener das Ritterkreuz 1. Klasse verliehen und gleichzeitig als „Ritter“ in die Deutsche „Ehrenlegion“ aufgenommen. Am 1. Mai 2022 wurde er zum „Ehrenvorsitzenden“ des BKV Bezirksverbandes Oberfranken ernannt. Am 3. Juni 2022 in Würdigung seiner außergewöhnlichen Verdienste um die Gesamtaufgaben der BKV auf einstimmigen Beschluss des Präsidiums zum „Ehrenvizepräsidenten“ ernannt. Und am 6. Januar 2025 wird er von der SRK Strullendorf in Würdigung und Anerkennung seines langjährigen und verdienstvollen Wirkens zum „Ehrenvorsitzenden“ ernannt. Außer den Strullendorfer Ortsvereinen Gratulierten vor Ort vom BKV-Kreisverband Bamberg die Stellv. Kreisvorsitzenden Jens Koch und Matthias Voran, sowie der BKV-Pressewart Peter Vietze. Mit einem Geschenk fürs leibliche Wohl von den BKV-Kreisverbänden Bamberg und Bad Staffelstein machte Jens Koch seine Aufwartung. Matthias Voran und BKV-Pressewart Peter Vietze ehrten Prosch mit der BKV „Präsidiumsnadel in Gold“. Zu schriftlichen und telefonischen Gratulanten zählten unter anderem, der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder, der BKV Bezirksvorsitzende Karl Heinz Jäger, Landrat Johann Kalb, der 1. Bürgermeister von Strullendorf Wolfgang Desel, MdB Thomas Silberhorn, MdL Holger Dremel, Frau Brigitta Schiener, vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge der Bezirksgeschäftsführer vom VB Bezirksverband Oberfranken Robert Fischer, der BKV Ehrenkreisvorsitzende und

Berichte aus den Kameradschaften

der amtierende Kreisvorsitzende vom BKV Kreisverband Bad Staffelstein Roland Leicht Senior und Roland Leicht Junior sowie weitere nennenswerte Mandatsträger.



Das Foto zeigt von links den BKV-Ehrenvizepräsident, Jubilar Josef Prosch und den Stellvertretenden BKV-Kreisvorsitzenden Matthias Voran.

Foto und Bericht: Peter Vietze

SRK Röbersdorf KV Bamberg

150 Jahre Soldaten- und Reservistenkameradschaft Röbersdorf

In Treu zu König, Volk und Vaterland und zum Gedenken an die Gefallenen und Vermissten aus dem Krieg 1870/71, das mag wohl der Gedanke gewesen sein, im Jahre 1875 einen Veteranen- und Kriegerverein Röbersdorf-Erlach zu gründen. Maßgeblich- so wurde berichtet- war ein gewisser Hans Frank beteiligt, damit die Sache geboren wurde. Dieser Hans Frank lebte auf dem Anwesen Nr. 44. Er wurde auch der 1. Vorsitzende des Veteranen- und Kriegerverein Röbersdorf – Erlach. Dieses Amt hatte er bis 1880 inne. Von 1880 bis 1914 führte den Verein als 1. Vorsitzender Michael Müller. Unter seiner Regie feierte man am 20.09.1884 die erste Fahnenweihe. Diese Fahne ist heute noch erhalten und wurde bis zur Anschaffung der neuen Fahne im Jahre 1990 getragen. Nach dem Ableben von Michael Müller im Jahr 1914 übernahm Kaspar Rattel die Geschicke des 1. Vorsitzenden. Am 21.06.1925 feierte man in Röbersdorf das 50-jährige Stiftungsfest. Die damaligen Fahnenbräute waren Anna Krapp aus Erlach und Kathi Dresel aus Röbersdorf. Die Predigt zum Festgottesdienst hielt der junge Priester Georg Werthmann. Er war im 2. Weltkrieg General-Feldvikar und wurde 1955 mit der Militärseelsorge der Bundeswehr beauftragt. Nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1955 wurde der Verein neu gegründet und unter Beteiligung der ganzen Gemeinde an der Kirche ein Kriegerdenkmal erstellt. Im April 1959 trennten sich die Erlacher vom Veteranen- und Kriegerverein Röbersdorf-Erlach. Im Laufe der Jahrzehnte folgten mehrere Vorstands- und Vereinsnamen Wechsel. Gefeiert wurden nach dem 50-jährigen Jubiläum, die Jubiläen zum 100-Jährigen zum 115-Jährigen mit Einweihung der neuen Vereinsfahne und das 125-Jährige. 1996 erfolgte die Gründung der Reservisten-Kameradschaft (RK) Röbersdorf. Am 09.02.2014 bei der Jahreshauptversammlung erfolgte der letzte Vereinsnamen Wechsel in Soldaten-Reservisten-Kameradschaft (SRK) Röbersdorf.

Das 150-Jährige Jubiläum zu dem die Vorstandschaft mit ihrem ersten und Stellvertretenden Vorsitzenden, Joseph Dresel und Peter Dütsch ins Sportheim des 1. Falke Röbersdorf eingeladen hatten wurde im kleinen Rahmen gefeiert und begann mit einem Ehrungsabend am Samstag. Festredner (Vorstandsmitglied) Harald Seeberger begrüßte die Mitglieder, Ortsvereine und Ehrengäste. Als Schirmherr den Ersten Bürgermeister vom Markt Hirschaid Klaus Homann mit Gemahlin, von der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) den Stellv. Bezirksvorsitzenden Bernd Schmidt sowie den 3. Bürgermeister Markus Zillig und die Marktgemeinderätin Daniela Bittel. Nicht zu vergessen den Pressewart der Ober- und Unterfränkischen Traditionenverbände Peter Vietze bekannt unter dem Namen „Verteidigungsminister von Poppendorf“. Nach Grußworten der Ehrengäste folgten die anstehenden Ehrungen durch den Ersten Vorsitzenden Joseph Dresel im bei sein vom Stellv. BKV-Bezirksvorsitzenden Bernd Schmidt und dem Vereinsschriftführer Karl-Heinz Seeberger. **29 Kameraden** wurden mit der BKV-Treuenadel für 10-20-25-30-35 und 40-Jährige Mitgliedschaft geehrt.

Mit dem BKV-Ehrenkreuz in Silber: Baptist Stromer und Vitus Wagner, in **Gold:** Rudolf Schuhmann, Vitus Walz und Josef Weiß.

Mit dem BKV „Verdienstkreuz“ in Bronze am weiß/blauen Band: Peter Dütsch, Friedrich Lechner und Karl-Heinz Seeberger, in **Silber:** Joseph Dresel. Weiteren 9 nicht anwesenden Kameraden werden die Ehrungen Zeitnah nachgereicht.



Das Foto zeigt von links den 3. Bürgermeister Markus Zillig, 1. Bürgermeister Klaus Homann (Schirmherr), die geehrten Kameraden mit der Gemeinderätin Daniela Bittel rechts auf der Bank.

Der Sonntagmorgen begann mit einer Kirchenparade im bei sein des Patenverein SKV Erlach. Den anschließenden Festgottesdienst mit der Weihe des gestifteten Fahnenbandes des Schirmherrn Bürgermeister Klaus Homann zelebrierte der ehem. Militärpfarrer Norbert Sauer. Nach dem Festgottesdienst und der Kranzniederlegung am Ehrenmal wurde die Feier im Sportheim mit einem Weißwurstfrühstück und späterem Mittagessen fortgesetzt. Bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag klang die Festlichkeit langsam aus.

Foto und Bericht: Peter Vietze

Berichte aus den Kameradschaften

SV Steinheim KV Neu-Ulm

Tagesausflug zum taktischen Luftwaffengeschwader 74 auf dem Fliegerhorst Neuburg/Donau und ins Audi Museum nach Ingolstadt

Am 12.6.2025 startete unser lange geplanter Tagesausflug. Pünktlich um 6.00 Uhr fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein von der Vereinshalle mit der Firma BBS Brandner in Richtung Neuburg/Donau. Nach einem kurzen Zwischenstopp kamen wir um 8.30 Uhr vor dem Fliegerhorst an. Wir ließen uns noch eine zünftige Vesper schmecken, bevor uns der Presseoffizier und Hauptmann Florian Herrmann an der Schranke zur Führung abholte. Wir fuhren mit dem Bus zu einem Aussichtspunkt im Fliegerhorst. Dort stiegen wir aus und der Hauptmann erklärte uns im Fliegerhorst, was die Aufgaben sind, wie die Aufteilung der Gebäude und Startbahn ist und welche Flugzeuge stationiert sind.

Das taktische Luftwaffengeschwader 74 ist unter anderem für die Luftraumüberwachung im Süddeutschen Luftraum zuständig. Deshalb sind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr 2 Eurofighter als Alarmrotte sofort einsatzbereit, um in den Luftraum aufzusteigen und evtl. die Lage abzuklären.



Noch während des Vortrages ertönte das Alarmsignal und wir konnten hautnah beobachten wie 2 Eurofighter des Fliegerhorsts aus der Alarmrotte aktiviert wurden, zur Startbahn rollten und schließlich vor unseren Augen zum Erkundungsflug abhoben.

Nach 30 Minuten wurden weitere 3 Eurofighter startklar gemacht. Diese Flugzeuge hoben dann ebenfalls von der Start- und Landebahn ab. Da an diesem Tag zufällig die sogenannte „Leistungsschau des Eurofighter“ angeordnet war, konnten wir mit erleben wie 1 Eurofighter über dem Fliegerhorst Gelände seine extremen Wendemanöver sowie Steig- und Sinkflug übte. Die Maschine schien fast senkrecht in die Höhe zu steigen und die Wendigkeit war stark beeindruckend. Nach ca. 25 Minuten war dann auch diese Maschine im Himmel verschwunden.

Wir alle waren beeindruckt von dieser „Flugschau“ und wurden dann wie geplant von Hauptmann Herrmann zum Museum des Fliegerhorstes gebracht. Dort waren alle Flugzeuge ausgestellt, die auf dem Fliegerhorst stationiert waren. Ebenfalls wurden alte Dokumente und Bilder gezeigt, die die Vergangenheit des Fliegerhorstes dokumentierten. Auch waren alte Bundeswehr PKW wie zum Beispiel der VW Käfer ausgestellt.

Nach der Besichtigung des Museums wurden wir von Hauptmann Herrmann in die Bundeswehrkantine zum Mittagessen begleitet. Frisch gestärkt ging es dann wieder auf das Gelände des Fliegerhorstes. Diesmal wurde ein Hangar für uns geöffnet und wir bekamen eine komplette Erklärung wie ein Eurofighter funktioniert. Weiterhin wurden die Bauteile von den Rädern bis zum Cockpit erklärt. Auch wurde kurz erklärt welche Bewaffnungen der Eurofighter tragen kann.

Einige von uns durften das Cockpit über eine Leiter besichtigen. Sehr viele von uns hatten technische Fragen: Jede Frage wurde beantwortet und zum Abschluss konnten wir noch einen Start der Transportmaschine Airbus A 400 M beobachten.

Nach diesen vielen Erlebnissen konnten wir von Hauptmann Herrmann an der Wache verabschiedet werden. Wir wünschen der Staffel, dass Sie nie in einem Ernstfall zum Einsatz kommt, sondern nur bei Übungen ihre Leistungsfähigkeit beweisen muss.

Danach ging es mit dem Bus Richtung Ingolstadt ins Audi Forum. Dort konnten wir die Ausstellung der Audi PKW und Motorräder der Baujahre 1899 bis Baujahr 2000 besichtigen. Danach ging es zurück nach Steinheim, wo wir gegen 19 Uhr wieder eingetroffen sind. Dieser Ausflug wird uns noch jahrelang in guter Erinnerung bleiben und über die Erlebnisse werden wir noch lange sprechen.

Foto und Bericht: SV Steinheim

Gedicht

Kommt die Zeitenwende?

Es ist Zeit!
Sind wir dazu auch bereit?
Ja, was will ich damit sagen,
wir sollten mehr mit Vernunft handeln, und dabei neues wagen.

Zeit, die mehr und mehr für Frieden auf unserem Planeten
viele von uns mit Füßen treten,
und damit einen Neuanfang nicht zustande kommen lassen.
Also vielleicht den richtigen Weg verpassen.

Gerade in diesen, so vielen eskalierenden und unüberschaubaren Situationen

Der Mensch vergisst, dass wir hier alle wohnen
und mit Kriegen nur Unheil provozieren.
Ja, was muss denn noch alles passieren?

Wir sollten uns nun endlich zur Einsicht bewegen,
ich denke, der Anfang dieser Botschaft wäre dann gegeben.

Es ist Zeit!
Sind wir dazu auch bereit?
Der Segen Gottes wird dann nicht fehlen,
ER, der Friedensfürst, Sein's dazu wird geben.

Josef Jungbauer

Ehrenvorstand des
Veteranen- und Soldatenkameradschaftsverein Kutzenhausen e.V.

Berichte aus den Kameradschaften

KMV Schlaifhausen KV Forchheim

„Üben wir Frieden – im Gespräch, wie im Umgang“

Der KMV Schlaifhausen setzt ein eindrucksvolles Zeichen für den Frieden

Der Krieger-/ Militärverein Schlaifhausen hat am Sonntag, den 02.02.2025 einmal mehr ein eindrucksvolles Bekenntnis zum Frieden und zur Versöhnung gesetzt und mit seinem alljährlichen Friedensgedenkgottesdienst die Werte und Absichten des Kriegervereinswesen zum Ausdruck gebracht. Pfarrer Michael H. Gehret zelebrierte den Gottesdienst, welcher umrahmt wurde von zahlreichen Fahnenabordnungen der umliegenden sowie befreundeten Krieger- und Soldatenvereine. In der anschließenden Feierstunde am Ehrenmal ging 1. Vorstand Markus Schirmer in seine Ansprache auf den hohen Stellenwert des Friedens ein und legte in seinen Ausführungen einen Schwerpunkt auf das Gedenken an das sogenannte Karfreitagsgefecht der Bundeswehr, welche sich dieses Jahr zum 15. Mal jährt. Diese militärische Auseinandersetzung zwischen der Bundeswehr und den radikal-islamischen Taliban während des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr stellte eine Zäsur in Deutschland dar, nicht nur für die Bundeswehr, sondern auch für die deutsche Gesellschaft. Bei dem Gefecht waren deutsche Soldaten zum ersten Mal seit dem 2. Weltkrieg an länger anhaltenden Kampfhandlungen mit eigenen Verlusten beteiligt. „Üben wir Frieden - im Gespräch wie im Umgang. Versuchen wir uns in Toleranz und Geduld“ - so die Worte von Markus Schirmer. Seinen feierlichen Höhepunkt fand die Veranstaltung beim Lied des „Guten Kameraden“ und der Deutschen Nationalhymne, welche die Blaskapelle Wiesenthau-Schlaifhausen vortrug: Während sich alle Fahnen neigten, legte mit OGefr (FA) Felix Meßbacher und HptGefr Leon Stefan zwei aktive Soldaten der 4./ 122 PzGrenBtl aus Oberviechtach einen Kranz am Ehrenmal nieder.



Foto: Roland Kaplan

Es folgten schließlich ein paar gesellige Stunden in kameradschaftlicher Atmosphäre im Sportheim des DJK-FC Schlaifhausen, welches an die Grenze seiner Kapazitäten angelangte: Nachdem zweimal nachbestuhlt werden musste war auch der letzte freie Winkel besetzt und das Personal kam reichlich ins Schwitzen, um alle Gäste mit gebratenen Bratwürsten bzw. Blaue Zipfel zu versorgen. Der Krieger- und Militärverein Schlaifhausen nutzte die Bühne, um seine langjährigen Mitglieder zu ehren: Peter Egelseer (10 Jahre), Jochen Behringer (10 Jahre), Peter Schütz (30 Jahre) und Kreisvorsitzender Michael Pieger (30 Jahre) durften sich über Urkunden und Treuenadeln freuen.



Foto: Markus Schirmer

Die Blaskapelle Wiesenthau-Schlaifhausen sorgte für ausgelassene Stimmung und die rundum gelungene Veranstaltung fand schließlich in den späten Mittagsstunden ihr Ende.

Bericht: KMV Schlaifhausen

KSK Weng KV Dingolfing-Landau

Achtzig Jahre nach Kriegsende:

Feierlicher Jahrtag

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Weng beging am vergangenen Sonntag zusammen mit den Vereinen der Gemeinde den Jahrtag. Der Kirchenzug mit den Fahnenabordnungen führte zunächst zum Gottesdienst, der von Pater Jacob zelebriert und von der Blaskapelle musikalisch umrahmt wurde.



Der Festzug wurde angeführt von der Blaskapelle Weng, die später auch den weltlichen Festakt umrahmte

Der Sprecher der KSK Weng erinnerte zu Beginn des Gottesdienstes daran, dass der Jahrtag - achtzig Jahre nach Kriegsende - ein Tag der Dankbarkeit sein könne. Es müsse aber auch ein Tag des Erinnerns an die Leiden sein, die die Kriege des letzten Jahrhunderts mit sich gebracht hätten. Dabei erinnerte er an die „Todesmärsche“ aus dem KZ-Flossenbürg, die auch durch unsere Heimat geführt hätten. Im Besonderen hob der Redner das Gedenken an Dietrich Bonhoeffer hervor, der im KZ-Flossenbürg 1945 kurz vor Kriegsende getötet wurde. Mit seinem versöhnlichen Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ zeigte der Theologe Wege zum Frieden aus Glauben und Vertrauen. Es

Berichte aus den Kameradschaften

sei entscheidend, sich mit seinen je eigenen Möglichkeiten in der Gegenwart um Frieden zu bemühen.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gemeinde mit der KSK und den Fahnenabordnungen der KLJB, der Feuerwehr und des Patenvereins Mühlhausen und dem Glöckerlverein Hösacker am Kriegerdenkmal, wo Pater Jacob der Gefallenen und Verstorbenen im Gebet gedachte. Der Vorsitzende der KSK Weng Helmut Moser wies in seiner Gedenkansprache einleitend auf die kriegerischen Auseinandersetzungen der vergangenen Jahre hin. Nach zwei Weltkriegen – so Moser – hätten sich die Menschen in Europa und der westlichen Welt daran gewöhnt, dass nach 80 Jahren Frieden normal, selbstverständlich sei. Aktuell jedoch stelle sich die Lagen in verschiedenen Krisenherden in nah und fern ganz anders dar.



Vorstand Moser gedachte beim Festakt am Kriegerdenkmal der verstorbenen und gefallenen Kameraden

„Krieg ist immer menschenverachtend; Krieg ist immer Niederlage und Verlust auf beiden Seiten. Krieg bringt Verletzungen mit sich, die es im normalen Leben nicht gibt“, sagte der Redner. Auf die Opfer der Kriege aus der Gemeinde eingehend führte der Vorsitzende aus, dass wir seit vielen Jahren beim Jahrtag hier am Kriegerdenkmal stünden und seit ebenso vielen Jahren mit unseren Gefallenen zum Frieden mahnten. Von den Politikern, die aktuell in der Verantwortung stünden, forderte Moser angesichts der Lage in der Ukraine: „Sorgt dafür, dass sich Ungerechtigkeit und Menschenverachtung nicht noch weiter ausbreiten!“ Mit dem Lied vom „guten Kameraden“ und einem Ehrensalut, bei dem eine Blumenschale an das Kriegerdenkmal gestellt wurde, ging die Gedenkfeier zu Ende.

Auf den Stockbahnen beim Feuerwehrhaus traf sich die KSK mit den Gästen zur weltlichen Feier des Jahrtags, zu der Vorstand Moser Bürgermeister Robert Kiermeier mit einigen Gemeinderäten begrüßen konnte. Ein besonderer Gruß galt dabei der Fahnenmutter Renate Fleischmann mit ihrem Gatten Andreas, Ehrenvorstand Ernst Harsch und dem BKV-Präsidiumsmitglied Ludwig Littich. Schon traditionell wird der Jahrtag mit der Abordnung des Patenvereins KSV Mühlhausen gefeiert.

Besondere Ehrung für langjährige Mitglieder der KSK Weng

Im Rahmen des Kriegerjahrtags war auch BKV-Präsidiumsmitglied Ludwig Littich anwesend. Dieser übernahm im Lauf des offiziellen Festakts zusammen mit Bürgermeister Robert Kiermeier und dem Vorsitzenden Helmut Moser die Ehrung langjähriger und

verdienter Kameraden der KSK Weng. Für fünfzigjährige Mitgliedschaft bei der KSK Weng wurden Ernst Mokros und Heinz Bernart geehrt. Ebenfalls mit der Ehrennadel des Verbandes wurde für sechzigjährige Mitgliedschaft Helmut Ammer ausgezeichnet. Helmut Moser bedankte sich abschließend bei Ehrenvorstand Ernst Harsch, der sich im Lauf des Jahres um die Pflege des Kriegerdenkmals kümmert. Diesem Dank schloss sich Bürgermeister Kiermeier in seinen Grußworten an. Er bedankte sich zudem bei allen, die aktiv dazu betrügen, dass der Jahrtag der KSK immer ein herausragender Termin im Jahreslauf der Gemeinde sei.



vorne von links: Ernst Mokros, Helmut Ammer und Heinz Bernart.
Hintere Reihe v.l.: Vorsitzender Helmut Moser, Bürgermeister Robert Kiermeier und BKV-Präsidiumsmitglied Ludwig Littich

Foto und Bericht: Wolfgang Wenninger

SRK Gleusdorf-Poppendorf KV Bamberg



Von links: Kamerad Walter Behringer, Kassenverwalter Albin Dorsch, Schriftführer Martin Drescher, sitzend Jubilar Oskar Bachmann und Kamerad Hermann Jäger

Foto: Peter Vietze

Zum 90. Geburtstag gratuliert

Seinen 90. Geburtstag verbrachte Kamerad Oskar Bachmann von der Soldaten- und Reservistenkameradschaft (SRK) Gleusdorf – Poppendorf und Umgebung, aus dem OT Poppendorf im „Senioren- Zentrum Antonistift / Bürgerspital“ in Bamberg. Seit 49 Jahre hält er der Kameradschaft die Treue. Die Geburtstagsglückwünsche des 1. Vorsitzenden Norbert Lohneiß und die der gesamten Kameradschaft überbrachten mit einem Präsent der Stellv. Vorsitzende Peter Vietze, Schriftführer Martin Drescher,

Berichte aus den Kameradschaften

Kassenverwalter Albin Dorsch und die Kameraden Hermann Jäger und Walter Behringer.

Bericht: Peter Vietze

SKV Erlach KV Bamberg

Erlach feiert 150 Jahre mit zahlreichen Ehrungen

Zum 150. Jubiläum des- Soldatenkameradschaftsverein (SKV) Erlach hatte der Vorstand mit den Vorsitzenden Manfred Wittmann und Matthias Zweig eingeladen. Das Fest das im kleinen Rahmen abgehalten wurde, begann mit einem Ehrungsabend. Der 1. Vorsitzende Manfred Wittmann begrüßte die Mitglieder, Ortsvereine, Gäste und Ehrengäste als Schirmherrin die 2. Bürgermeisterin vom Markt Hirschaid, Elke Eberl, MdB Thomas Silberhorn von der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) den Bezirksvorsitzenden Karl Heinz Jäger, den Ehrenvorsitzenden des SKV Erlach Reinhard Lengenfelder und die Ehrenmitglieder. Nach Grußworten der Ehrengäste folgten die Anstehenden Vereinsinternen Ehrungen durch die beiden Vorsitzenden im bei sein der Schirmherrin Elke Eberl und des BKV-Bezirksvorsitzenden Karl Heinz Jäger.

Für 25-jährige Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein wurden mit Urkunden geehrt der 1. Vorsitzende Manfred Wittmann und Holger Müller.

30 Jahre Richard Simon, Stephan Strätz, Ludwig Dötzer, Klaus Neubauer und Michael Wichert.

35 Jahre Heribert Hartmann, Günter Eigenwillig und Harald Utzmann.

40 Jahre Georg Dotterweich, Ferdinand Fasching, Manfred Werthmann und Jürgen Dotterweich.

45 Jahre Roland Wichert und Karl Münch.

50 Jahre Rudi Sauer, Rudi Lengenfelder, Gerhard Werthmann und Karl-Heinz Dennerlein.

55 Jahre Reinhard Lengenfelder (Ehrenvorsitzender), Konrad Schuhmann und Michael Lengenfelder.

60 Jahre Fritz Nagel und Andreas Dotterweich.

Für die Jahrzehnte lange Treue zur BKV überreichte der BKV-Bezirksvorsitzende Karl Heinz Jäger den beiden Vorsitzenden eine Dankurkunde. Mit Unterhaltungsmusik von Tutti Frutti endete der Ehrungsabend.



Die Geehrten am Ehrungsabend mit von rechts auf der Bühne MdB Thomas Silberhorn, die Schirmherrin Elke Eberl und den Ehrenvorsitzenden Reinhard Lengenfelder (3. v. r.), sowie den Stellv. Vorsitzenden Matthias Zweig 1. von links auf der Bühne und den 1. Vorsitzenden Manfred Wittmann 3. v. r. auf der Bühne.

Foto: Peter Vietze

Der nächste Morgen begann mit der Totenehrung und Kranzniederlegung am Erlacher Ehrenmal und Anschließender Kirchenparade vom Ehrenmahl zum Festzelt. Angeführt von den beiden Vorsitzenden ihnen folgte der Pfarrer mit den Ministranten, die BKV Bezirks- und Kreisstandarte, die Ehrengäste Elke Eberl (Schirmherrin), Andreas Schwarz (MdB), Johann Kalb (Landrat), Markus Zillig (3. Bütgermeister Markt Hirschaid), Reinhard Lengenfelder (Ehrenvorsitzender), Bernd Schmidt (Stellv. BKV Bez. Vorsitzender) und Matthias Voran (Stellv. BKV-Kreisvorsitzender). Ihnen folgten die Abordnungen der Patenvereine, Röbersdorf, Gunzendorf, Rothenstand und Tüschenreuth die Blaskapelle „Hirschaider Blech“, die Orts- und Nachbarvereine. Den Festgottesdienst im Festzelt der musikalisch Umrahmt wurde von der „Hirschaider Blech“, zelebrierte Pfarrer Oliver Schütz mit der Weihe der gesponserten Ehrenfahnenbänder der Schirmherrin Elke Eberl und des Patenverein Gunzendorf. Nach dem Festgottesdienst folgten Grußworte der Ehrengäste, wobei Landrat Johann Kalb bei seinem Grußwort im Namen des Landkreises Bamberg dem Jubelverein mit einer Dank- Urkunde gratulierte. Am Nachmittag folgte eine Tanzaufführung des MSC Sassanfahrt und bei Unterhaltungsmusik mit Uwe Krapfenbauer klang am Abend das Fest langsam aus. Vorgeschichte und Gründung des Krieger- und Veteranenvereins Erlach.

In Treue zu König und Vaterland und zum Gedenken der Gefallenen Waffenbrüder gründeten die aus Röbersdorf und Erlach stammenden Veteranen des Krieges 1870 im Jahre 1875 den Veteranen und Kriegerverein Röbersdorf – Erlach. 1884 wurde die angeschaffte Fahne geweiht und 1925 das 50-jährige Stiftungsfest begangen, die Fahnenbraut war Anna Krapp aus Erlach. Nach den Weltkriegen im Jahr 1959 trennten sich die Erlacher von den Röbersdorfern und konstituierten den Krieger- und Veteranenverein Erlach neu. 1960 wurde die neu angeschaffte Fahne geweiht und 1965 die Ehrenmahlfeier eingeweiht. 1966 erfolgte die Umbenennung des Vereinsnamens in Krieger – und Soldatenverein Erlach und 1978 die Gründung des Reservisten Verein Erlach. 1988 wurde das Ehrenmahl renoviert, der Vereinsname umbenannt in Soldaten Kameradschaft Verein Erlach und das 10-jährige Gründungsfest des „Reservisten Verein Erlach“ gefeiert. 2010 erfolgte die Neugestaltung des Ehrenmahls und 2022 die Neugestaltung der Umrandung des Ehrenmahls.



Schirmherrin Elke Eberl beim Anheften ihres Fahnenbandes an die Traditionsfahne der SKV Erlach.

Berichte aus den Kameradschaften

VuRK Geretsried/Gelting

Waffensachkundelehrgang für Sportschützen

Die VuRk Geretsried/Gelting e.V. hat einen Waffensachkundelehrgang für Sportschützen nach §7 WaffG, an drei Tagen, erfolgreich durchgeführt.

Die bestandene Waffensachkundeprüfung ist Voraussetzung, damit Sportschützen eine Waffenbesitzkarte (WBK) beantragen können.

Die beiden Ausbilder Pelger Fred-Josef (Vorstand VurK) und Michael Pfattrisch haben in dem Lehrgang den sachgerechten Umgang mit Waffen und Munition in Theorie und Praxis vermittelt. Ebenso detailliertes Wissen über das Deutsche Waffenrecht, wie z.B. Erwerb, Besitz und Führen von Waffen, die Melde- und Aufbewahrungspflichten.

Eine gründliche Kenntnis der Waffenarten, Lang- und Kurzwaffen, ist notwendig. Munitionstypen und die Einsatzmöglichkeiten wurden erklärt. Wie auch die Grundlagen der Ballistik.

Die korrekten Verhaltensweisen und die Sicherheit im Umgang mit den Waffen stehen im Vordergrund, damit Unfälle und Gefahrensituationen vermieden werden.

Am Samstag besuchte der Landesschießwart Günther Luginger die Veranstaltung und informierte sich über den Fortschritt der Veranstaltung.

Die theoretische Abschlussprüfung, die aus dem Fragenkatalog des BVA, mit 80 Fragen aus 1000 möglichen, durchgeführt wird, haben alle zehn Lehrgangsteilnehmer, drei Frauen und sieben Männer, im ersten Durchgang bestanden. Gruber Horst hat als dritter Prüfer die beiden Ausbilder unterstützt. Den Abschluss bildete die praktische Schießausbildung, die unter professioneller Anleitung der erfahrenen Schießleiter durchgeführt wurde.

Auch diese wurde von allen gemeistert, sodass der Nachweis der Fachkompetenz am Abschluss der Waffensachkunde-Ausbildung vergeben werden konnte.



Linke Seite vorne: Pelger Fred-Josef und Landerschießwart Günther Luginger
hinter Pelger: Pfattrisch Michael und Gruber Horst - alle übrigen LehrgangsteilnehmerInnen

Foto und Bericht: Georg Walz

KSK Ganacker KV Dingolfing-Landau

KSK Ganacker unter neuer, junger Führung

Am 15. Juni 2025 hielt die Krieger- und Soldatenkameradschaft Ganacker ihr Jahresfest mit Gefallenenehrung und Generalversammlung ab. Nach dem Kirchenzug mit Ehrengästen, dem Patenverein KSK Pilsting und den Dorfvereinen zelebrierte De-

kan Jürgen Josef Eckl den Festgottesdienst. Anschließend versammelte man sich am Kriegerdenkmal. Nach den Gebeten des Seelsorgers erinnerte der KSK-Vorstand Franz Xaver Huber in seiner Ansprache an die 83 Gefallenen und 8 Vermissten der beiden Weltkriege aus dem Bereich der ehemaligen Gemeinde Ganacker sowie auch an die inzwischen 186 verstorbenen Vereinsmitglieder.



KSK-Vorstand Franz Xaver Huber bei seiner Denkmalrede zur Kranzniederlegung
Huber brachte in seiner Ansprache u. a. wortwörtlich zum Ausdruck: „Unsere verstorbenen Vereinskameraden haben es sich von Anfang an zur obersten Aufgabe gemacht, das Andenken an die gefallenen und vermissten Kameraden alljährlich würdig zu begehen. Das Vermächtnis zur Gefallenenehrung haben wir Nachfolger von Anfang an übernommen und bis heute aufrecht erhalten.“ Zur aktuellen Weltpolitik sagte er: „Zurzeit geht es ja hauptsächlich um die Situation in der Ukraine, im Gazastreifen und in Nahost - und bei Verhandlungen geht es dabei immer weniger um den Frieden, sondern ohne Rücksicht auf Menschenleben auf beiden Seiten, um Macht, Geld und Waffenlieferungen. Jeden Gottesdienst beschließt doch der Priester mit den Worten: „Gehet hin in Frieden!“ Gehen wir darum hin in Frieden und Treten wir immer wieder dafür ein, - in unserem Land, in unserer Gemeinde, in unserem Dorf, in unseren Familien.“ - Vorstand Huber legte dann zum Zeichen des Dankes und zum Gedenken einen Kranz am Ehrenmal nieder. Während die Musikapelle das Lied vom Guten Kameraden spielte, hallten drei Böllerschüsse über das Dorf. - Nach dem Festzug versammelte man sich zur Generalversammlung im Dorfhaus Ganacker. - Nach der Begrüßung gab Huber einen statistischen Überblick über die KSK. Dem Verein gehören derzeit 84 Mitglieder an; davon acht Ehrenmitglieder. - In seinem Grußwort hob erster Bürgermeister Martin Hiergeist lobend hervor, dass es eine bemerkenswerte Leistung ist, einen Verein über 73 Jahre hinweg so lebendig zu erhalten. Die Kameradschaft ist den Traditionen und dem Glauben verbunden, pflegt den Zusammenhalt und gestaltet das kulturelle Leben in der Gemeinde mit. – Das Vereinsjahr 2025 brachte für die Kameradschaft große Veränderungen mit sich. Die gesamte Vorstandsschaft wurde durch die satzungsgemäßen Neuwahlen komplett neu aufgestellt. Die bisherige Führung unter dem 1. Vorstand Franz Xaver Huber, der dieses Amt über 34 Jahre innehatte, machte Platz für jüngere

Berichte aus den Kameradschaften

Kameraden. Diese haben jetzt die Möglichkeit, mit neuen Ideen den Verein weiter in eine hoffentlich gute Zukunft zu führen.



Von 1991 bis 2025 erster KSK-Vorstand – Franz Xaver Huber

In der Generalversammlung wurde mit Christian Huber, Norbert Reichardt und Martin Schweickl ein Vorstandstrio gewählt. Manuel Sandner wurde neuer Vereinskassier und Alfons Beck der neue Schriftführer. Der neue Vereinsausschuss besteht aus Willibald Biendl, Christian Lindinger, Roger Messink, Herbert Reichardt und Franz Huber; Josef Oberhofer ist als Fahnenjunker ebenfalls Ausschussmitglied; Ludwig Schruf und Günter Strohhammer sind die Kassenprüfer.



Eine neue, junge Führung (Namen siehe oben im Text) soll die KSK Ganacker in eine gute Zukunft bringen.

In dieser Veranstaltung wurde Erwin Glück für 60 Jahre Vereinstreue, Josef Oberhofer und Franz Marchl für je 50 Jahre mit dem Treuekreuz in Gold ausgezeichnet. Richard Kammermeier, der nach über 43 Jahren als Schriftführer zurücktrat, wurde mit dem Goldenen KSK-Vereinskreuz zu einem Ehrenmitglied der KSK Ganacker ernannt.



Die geehrten Kameraden (von links) Franz Marchl, Erwin Glück, Josef Oberhofer und Richard Kammermeier mit den Bürgermeistern und Ehrenvorstand Franz Xaver Huber (rechts)

Mit Worten des Dankes und dem Leitspruch „In Treue fest für Gott, Heimat und Vaterland!“ schloss Martin Schweickl nach ersten Amtshandlungen des neuen Vorstandstrios die Generalversammlung.

Fotos: Sabrina Melis und Willibald Biendl

SKV Huisheim KV Donau-Ries

Mehr als die Hälfte des Lebens im Ehrenamt ...

Nach 42 Jahren als 1. Vorsitzender des Soldaten- und Kameradenvereins Huisheim trat Kamerad Alfred Bickelbacher nicht mehr zur Wahl an.

Alfred Bickelbacher verließ nach seinem 18-monatigen Grundwehrdienst im Jahr 1965 die Bundeswehr und trat ein Jahr später in den damaligen Krieger- und Soldatenverein Huisheim ein. Zunächst fungierte er ab 1975 acht Jahre als Schriftführer, bevor er im Jahre 1983 begann, als 1. Vorsitzenden die Geschicke des Vereins zu leiten. Um Bürgermeister Harald Müller zu zitieren: Immer, wenn man Alfred sieht, weiß man, dass der Soldaten- und Kameradenverein Huisheim auch vertreten ist.

Aber der heimatliche Verein war nicht alles, was Hr. Bickelbacher ehrenamtlich geleistet hat. Nach seiner Wahl 1981 in die Vorstandschaft der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung im Kreisverband Donau-Ries war er bis 1985 stellvertretender Kreisschatzmeister. Anschließend wurde er nahtlos für die nächsten sechs Jahre stellvertretender Kreisvorsitzender, ehe er ab 1991 für 18 Jahre zum Kreisvorsitzenden des BKV-Kreisverbandes Donau-Ries gewählt wurde. Die Tätigkeiten wurden aber noch vielseitiger. Von 1991 bis 1998 wurde Hr. Bickelbacher in den Bezirksverband Schwaben als Beisitzer gewählt, wo er dann von 2002 an für sechs Jahre stellvertretender Bezirksvorsitzender war. Zusätzlich war er noch im BKV-Präsidium von 1985 bis 2010 im Landesverbandsausschuss und Landesrevisor. Im Jahre 2009 wurde er mehr als verdient zum Ehrenkreisvorsitzenden ernannt.

In seiner Antrittsrede hat sein Nachfolger als 1. Vorsitzender des Soldaten- und Kameradenvereins Huisheim, Thomas Ammer, die Stationen von Hr. Bickelbacher zusammengefasst und mit den Worten verdeutlicht: Es sind große Fußstapfen, die Alfred

Berichte aus den Kameradschaften

hinterlässt, da werde ich wahrscheinlich Siebenmeilenstiefel brauchen ...



v.l. Ehrenkreisvorsitzender Alfred Bickelbacher, 1. Vorsitzender Thomas Ammer

Um die Verdienste um den heimatlichen Verein zu würdigen, wurden Hr. Bickelbacher in der Generalversammlung ein Präsent und eine Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden überreicht.

Foto und Bericht: SKV Huisheim

SRK Riegsee

15K3-Gedenkmarsch der SRK Riegsee

Am Karfreitag den 5. April 2025 versammelten sich 21 Kameraden der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Riegsee e.V. (SRK) auf dem Parkplatz des Walchenseekraftwerks in Kochel, um gemeinsam der gefallenen Kameraden der Bundeswehr in Afghanistan zu gedenken.



Der 15K3-Gedenkmarsch ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung, die an das sogenannte Karfreitagsgefecht vom 2. April 2010 in Afghanistan erinnert. Bei diesem Gefecht verloren drei deutsche Soldaten ihr Leben, was einen Wendepunkt für die Bundeswehr markierte. Der Marsch in diesem Jahr umfasst 15 Kilometer mit 15 Kilogramm Gepäck und steht für die 15 Jahre, die seit dem Ereignis vergangen sind und gedenkt der drei gefallenen Kameraden (Hauptfeldwebel Nils Bruns, Stabsgefreiter Robert Hartert und Hauptgefreiter Martin Augustyniak).

Kamerad Michael Mangold der als „Ungedienter“ diesen Marsch seit 2024 für die SRK Riegsee organisiert, führte das wackere Häuflein zusammen mit dem 1. Vorstand der SRK Franz Rist an. Gegen 10:30 Uhr - dies ist der Zeitpunkt, an dem das Karfreitagsgefecht vor 15 Jahren bei Isa Khel begann - hielten die Kameraden am Ufer der Loisach inne, um mit einer Andacht an die gefallenen Kameraden zu erinnern.



Gruppenbild aller Teilnehmer

Im Biergarten des Seehotels Grauer Bär ließ man die Veranstaltung dann bei einer deftigen Brotzeit mit Blick auf den Kochelsee, den man zuvor umrundet hatte, ausklingen.

Fotos und Bericht: SRK Riegsee

Bandschnalle 1- 12teilig



	€
Bandschnallenoberteil	€
für Treuekreuze	9,20
für Sportschützenverdienstkreuz	7,60
für Ehrenmedaille	7,60
Jubiläumsmedaille	7,60
Reservistenverdienstkreuz	7,60

	€		€
1-teilig	7,50	9-teilig	61,20
2-teilig	13,80	10-teilig	67,40
3-teilig	20,50	11-teilig	73,90
4-teilig	26,90	12-teilig	79,95
5-teilig	34,05	13-teilig	86,40
6-teilig	41,60	14-teilig	94,30
7-teilig	48,10	15-teilig	101,15
8-teilig	55,60	16-teilig	108,95

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.



Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

Landesverband Niedersachsen

Mitglied der Bayerischen Kameraden – und Soldatenvereinigung e.V.



10 Jahre Mitglied im BKV e.V. 2016 - 2026

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

wir, die Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung, Landesverband Niedersachsen e. V., feiern am 06. Juni 2026 das 150jährige Jubiläum.

Der Landesverband wurde 1876 noch unter dem Namen Kriegerbund, danach Kyffhäuserbund, Landesverband Niedersachsen e. V. gegründet. Im Jahr 2016 haben wir uns nach einigen Differenzen – wegen ständiger Erhöhung der Beiträge an den Kyffhäuserbund - entschieden, den Verband zu wechseln, um unsere Ziele weiter zu verwirklichen. Dazu gehören Tradition, Frauen und Soziales, Jugendarbeit, Reservisten und Schießsport.

Wir haben uns der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung e. V. als neuen Dachverband angeschlossen.

Aus diesem Anlass möchten wir Sie gerne zu unserem Jubiläum einladen. Die Veranstaltung findet im Mühlengasthof in Landesbergen, Mühlenplatz 2, 31628 Landesbergen um 9.45 Uhr statt.

Der Reservistenmusikzug Niedersachsen sorgt für die musikalische Unterhaltung. Der Teil - Erlös dieser Veranstaltung wird dem Kinderhospiz Löwenherz in Syke gespendet.

Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Um planen zu können, erbitten wir zeitnah eine Antwort.

Mit freundlichen Grüßen


Joachim Stemme
Landesvorsitzender und Mitglied des Präsidiums der BKV e. V.

EINER FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN

IN TREUE FEST

Bankverbindung: Sparkasse Hannover IBAN: DE77 2505 0180 0000 3622 71 • BIC: SPKHDE2HXXX
Steuernummer: 25/207/32509 • Vereinsregister: Amtsgericht Hannover VR 3924

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

Flohmarkt zu Gunsten des Hospiz-Verein Bad Pyrmont

Nach dem Erfolg im Jahre 2022 startete der NKV-Kameradschaft Grupenhagen am 22.06.2023 eine Neuausgabe des Flohmarktes vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Grupenhagen. Es hatten sich hierzu 22 Privatpersonen mit ihren Ständen angemeldet. Bei sommerlichen Temperaturen wurde alles Angeboten und fleißig gefeilscht. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz, denn hier hatte der Verein mit Bratwurst, Kaffee und Kuchen sowie kalten Getränken einiges zu bieten. Auch der Hospiz-Verein brachte sich mit einem Infostand in die Veranstaltung ein. Der Reinerlös sowie die Standgebühren kommen dem Hospiz-Verein Bad Pyrmont zugute. Das Ergebnis von vor drei Jahren konnte dieses Mal noch übertroffen werden und somit kann die Kameradschaft Grupenhagen eine Spende von 1000,- € an den Hospiz – Verein Bad Pyrmont, Kinder und Jugendhospiz übergeben.

Als Zugabe für die Kinder und Jugendarbeit des Hospizvereins hat die Kameradschaft dann noch Buntstifte, Fingermalfarbe und Malblöcke besorgt.



Kameradschaft Wiedensahl siegreich

Anita Hävemeier Kreiskönigin

Das Kreispokal – und Königsschießen des Kreisverbandes Stolzenau, der Niedersächsischen Kameradschaftsvereinigung (NKV), fand auf dem Schießstand an der Weserkampfbahn in Stolzenau statt.



Die erfolgreichen Pokalsieger
v. l.: Hartmut Hävemeier, Anita Hävemeier, Robert Strauß und Luis Hävemeier

Die Kreispokale der Jugend, Damen und Herren sicherten sich die Mannschaften der Kameradschaft Wiedensahl. Den Pokal der Kreisjugend verteidigten Robert Strauß, Lennard und Luis Hävemeier mit 290 Ring ihren Pokalsieg von 2024. Lennard Hävemeier war mit 99 Ring, von 100 möglichen, bester Einzelschütze. Den Kreispokal der Damen ging zum wiederholten Mal an die Kameradinnen aus Wiedensahl mit Ilona Wanke, Iris Wilkening und Anita Hävemeier. Den Kreispokal der Herren sicherten sich Dik Wilkening, Hartmut Hävemeier und Julian Traeder vor den Mannschaften der Kameradschaften aus Stolzenau und Wellie.

Anita Hävemeier verteidigte erfolgreich die Königswürde bei den Damen mit einem Teiler von 28. Den zweiten Platz sicherte sich Ilona Wanke vor Dana Strauß, die den dritten Platz belegte. Alle drei Kameradinnen gehören der Kameradschaft Wiedensahl an. Kreiskönig wurde Karlheinz Dreeke, Kam. Stolzenau, vor Jürgen Gehrke, Wellie und Robin Bornemann, Kameradschaft Warmes.



Jerome Erlenkämper, Kam. Warmes wurde neuer Kreisjugendkönig. Den zweiten Platz belegte Robert Strauß, Wiedensahl, vor Lennard Hävemeier, ebenfalls Wiedensahl.

Während der Siegerehrung wurden auch die begehrten Kreisplaketten verliehen, die nur mit einem einzigen Teilerschuss errungen werden, kann.

Luis Hävemeier, Kam. Wiedensahl, sicherte sich mit einem Teiler von 39 zum vierten Mal in Folge die Kreisplakette der Jugend.

Die Kreisplaketten des NKV-Kreisverband Stolzenau wurden überreicht

Die Kreisplaketten der Niedersächsische Kameradenvereinigung Kreisverband Stolzenau die beim Kreisvergleich am 26.04.2025 in Warmes ausgeschossen wurden, sind jetzt überreicht wurden. Es waren 41 Personen, die dran teilgenommen haben. Jeder Schütze nur einen einzigen Teilerschuss mit dem Luftgewehr abzugeben hatte.

Diese Kreisplakette wurde neu ausgeschossen, da die vom letzten Jahr voll war.

Naila Neumann von der Kameradschaft Wellie sicherte sich in der Kategorie „Jugend weiblich“ mit einem Teiler von 57 die Plakette.

In der Kategorie „Jugend männlich“ siegte Luis Hävemeier NKV Wiedensahl mit einem Teiler von 39,1 vor Jerome Erlenkämper

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

NKV Warmsen mit einem Teiler 61,2 und Adrian Schlegel NKV Stolzenau mit einem Teiler 280,0.

In der Damenklasse sicherte sich Laura Kollmeier NKV Warmsen mit einem Teiler 131,4 die Plakette vor Dana Strauß NKV Wiedensahl mit einem Teiler von 183,1 und Waltraud Böse Kameradschaft Holzhausen mit einem Teiler 196,3.

Bei den Herren gewann Benjamin Hannemann NKV Warmsen mit einem Teiler von 77,3 die Kreisplakette, vor Hartmut Hävemeier NKV Wiedensahl mit einem Teiler 121,2 und Heinz Ensemeier NKV Warmsen mit einem Teiler 177,6.

Die Alten Kreisplaketten wurde auch dieses Jahr von allen die sie in den letzten 12 Jahre hatten und auch noch Mitglieder sind ausgeschlossen zum Behalten.



Die Jugend Mädchen schossen nur zwei Teilnehmerin die hatten sie jeweils dreimal. Es holte sich Naila Neumann NKV Wellie mit einem Teiler von 5,3 die Plakette.

Die Jugend Jungen schoss nur ein Teilnehmer aus. Auch er hatte sie dreimal. Luis Hävemeier NKV Wiedensahl mit einem Teiler von 158,8.

Bei den Damen schossen vier Teilnehmerinnen auf die Plakette. Sie ging an Anita Hävemeier NKV Wiedensahl mit einem Teiler von 168,0. Sie hatte die Plakette zweimal.

Bei den Herren schossen fünf Teilnehmer auf die Kreisplakette, Jeder hatte sie einmal. Es gewann Hartmut Hävemeier NKV Wiedensahl mit einem Teiler von 150,0.

Preisdoppelkopf und Knobeln der Niedersächsischen Kameradschaftsvereinigung

Kameradschaft Wellie und Feuerwehr Wellie

Die Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung Kameradschaft Wellie und Feuerwehr Wellie veranstalteten im neuen Jahr wieder ihr Preisdoppelkopf und Knobeltturnier.

An diesem Turnier nahmen 14 Personen beim Preisdoppelkopf teil. Es wurden zwei Runden a 28 Spiele gespielt. Jeder erhielt einen Preis.

Beim Preisdoppelkopf hat den 1. Platz Marc Niemeyer mit 104 Punkten einen ganzen Schinken gewonnen. Auf den zweiten Platz kam Martina Schober mit 98 Punkten und den dritten Platz Hans-Jürgen Thielking mit 96 Punkten. Beim Knobeln gewann einen Präsentkorb Uwe Müller mit 42 Punkten. Auf den zweiten

Platz Andreas Burghard mit 41 Punkten, den dritten Platz Jürgen Gehrke mit 40 Punkten.



Foto von links: Andreas Burghard, Uwe Müller, Marc Niemeyer, Jürgen Gehrke
Foto und Bericht: Jürgen Gehrke

Neun neue Schießleiter

Die Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung (NKV) hat unter der Leitung des Referenten und Landesschießwart Hartmut Hävemeier einen Schießleiter-Lehrgang durchgeführt. Zwei Kameradinnen und sieben Kameraden aus den Kreisverbänden Schaumburg, Hameln, Hannover und Stolzenau wurden im Dorfgemeinschaftshaus Grupenhagen unterrichtet und anschließend geprüft.

Die Teilnehmer mussten dazu mindestens 21 Jahre alt sein und bereits den Nachweis der Waffensachkunde haben. Im Vorfeld wurden die Lehrgangsteilnehmer bereits von den jeweiligen Kreisschießwarten eingewiesen.

Der Lehrgang beinhaltete die Auffrischung der Waffensachkunde – Aufgaben im Waffenrecht – Schießstandrichtlinien – Qualifizierung von Standaufsichten - Aufgaben eines Schießleiters - Schießsportordnung BKV – Schießstätten, Schießstände und Brandschutz auf Schießstätten.

Als Lehrgangsziel soll erreicht werden, dass die neuen Schießleiter selbstständig und eigenverantwortlich für die Durchführung und Leitung des Schießbetriebes auf genehmigten Schießstätten zuständig sind.

Die anschließende schriftliche Prüfung haben alle neun Lehrgangsteilnehmer erfolgreich bestanden. Danach wurde ihnen der Prüfungsnachweis durch den Landesschießwart Hartmut Hävemeier und der stellvertretenen Landesschießwartin Martina Hillebrand ausgehändigt.



von links: Landesschießwart Hartmut Hävemeier, die erfolgreichen Lehrgangsteilnehmer, stellv. LSW Martina Hillebrand.

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

Sommergrillen der Frauen der TKB

Am Freitag, dem 4. Juli 2025, hat die Damengruppe der TKB Dedenhausen – KV Hannover - ihr alljährliches Sommergrillen veranstaltet.



Die Kameradinnen brachten selbstgemachte Salate und verschiedene Leckereien mit. Die Kameradin Martina Hillebrand brachte das Fleisch und die Würstchen mit.



Es war wieder ein schöner, sommerlicher Abend mit vielen netten Gesprächen und fröhlichem Beisammensein.

Die Damenleiterin Martina Hillebrand war sehr zufrieden mit dieser Veranstaltung.

Fotos: Martina Hillebrand; Bericht: Angela van Beers

Jahreshauptversammlung der NKV-Kameradschaft Stolzenau

Der 1. Vorsitzende Karlheinz Dreeke begrüßte seine Kameraden und Gäste. Als Gäste waren der Kreisvorsitzende und Landesschießwart Hartmut Hävemeier und der Kreispressewart Jürgen Gehrke anwesend.

Es wurde den verstorbenen Kameradinnen Inge Hormann und Lisa Harmsen mit einer Schweigeminute gedacht.

Der 1. Vorsitzende berichtete, dass an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen wurde, wie Kreis- und Landesversammlung, Kreis- und Landessiegerehrung und Kreisvorstandssitzungen.

Geehrt wurde Peter Derksen für 10 Jahre Mitgliedschaft. Da der Schießwart nicht anwesend war, vergab die Schießauszeichnungen der 1. Vorsitzende. Die kleine Schießnadel in Bronze, Silber und Gold bekamen Cornelis Nauta, Peter Derksen, Matthias Schmidt, Wjatschlaw und Adrian Schlegel. BKV-Sportschützenabzeichen in Bronze an Karlheinz Dreeke. NKV-Leistungsabzeichen in Silber für Cornelius Nauta und Karlheinz Dreeke.



von links: Kreisvorsitzende Hartmut Hävemeier, Wolfgang Patschke, Peter Derksen, Matthias Schmidt, Cornelis Nauta und Karlheinz Dreeke.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Karlheinz Dreeke wiedergewählt und als 2. Kassenprüfer Peter Derksen.

Es wird auch für das 150-jährige Bestehen im September geplant.

Foto und Bericht: Jürgen Gehrke

Kreisjahreshauptversammlung des Kreisverbandes Stolzenau

Zur Kreisjahreshauptversammlung hatte der Kreisvorsitzende der Niedersächsischen Kameradschaftsvereinigung, Kreisverband Stolzenau, Hartmut Hävemeier, nach Steyerberg in den "Steyerberger Hof" geladen. Die NKV Wellie war Ausrichter 2025 dieser Veranstaltung. Es nahmen 6 Kameradschaften daran teil. Der Kreisvorsitzende Hartmut Hävemeier begrüßte den Landesvorsitzenden Joachim Stemme.

Joachim Stemme überbrachte die Grüße des LV Niedersachsen und der BKV.

Der Vorsitzende Jürgen Gehrke der Kameradschaft Wellie begrüßte die Anwesenden und wünschte einen guten Verlauf.

Jürgen Gehrke - Kameradschaft Wellie - wurde mit dem BKV-Ehrenkreuz in Bronze und Hartmut Hävemeier - Kameradschaft Wiedensahl - mit der Verdienst-Medaille in Gold ausgezeichnet. Melanie Erlenkämper - Kameradschaft Warmsen - wurde die NKV-Verdienstmedaille 1. Klasse in Gold verliehen.

Im Jahresbericht ließ der Kreisvorsitzende das vergangene Jahr vorbeziehen.

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

Anschließend folgten die Berichte vom Kassenwart, der Kassenbericht, vom Kreisschießwart und vom Pressewart. Nach der Entlastung des Kreisvorstandes standen Neuwahlen auf dem Programm.

Wiedergewählt wurde der 1. Vorsitzende Hartmut Hävemeier und Kassenwartin Heike Meyer. Zum neuen Kassenprüfer wurde Bernhard Höstmann gewählt.



von links: Kreisvorsitzender Hartmut Hävemeier, 1. Vorsitzender NKV Wellie Jürgen Gehrke, Frauenreferentin NKV Warmsen Melanie Erlenkämper

Foto und Bericht: Jürgen Gehrke

Jahreshauptversammlung Kameradschaft Wellie

Bei der Jahreshauptversammlung der NKV Kameradschaft Wellie im Gasthaus Freesenhof konnte der 1. Vorsitzende Jürgen Gehrke 11 Mitglieder begrüßen. Besonders begrüßte er den Gemeindebürgermeister von Steyerberg Markus Meyer und vom Kreisverband den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Heinz Ensemeier, den Ortsbrandmeister Thomas Lübkemann und den Ortsbürgermeister Ralf Bemann.

Der Schriftführer verlas den Geschäftsbericht und die Aktivitäten aus dem Jahr 2024. Neujahrsempfang in Steyerberg, Vorstandssitzungen, Vereins-, Kreis-, und Landeshauptversammlung, Weinfest Holzhausen, Einweihung neues Feuerwehrhaus der FFW Wellie und Volkstrauertag.

Der Kameradschaft Wellie gehören zurzeit 23 Mitglieder und eine Jugendliche an. Zum neuen Kassenprüfer wurden Wolfgang Kalbreyer und Werner Schönfeld gewählt.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Heinz Ensemeier überbrachte die Grüße des Kreisverbandes.

Wahlen: 1. Vorsitzender Jürgen Gehrke, 2. Vorsitzende Waltraud Gehrke, Kassen- und Schriftführer Claus Henniger, 1. Schießjugend und Pressewart Jürgen Gehrke, 2. Schießwart und 1.

Fahnenträger Mario Henniger und 2. Fahnenträger Thomas Kindler, Beisitzer Thomas Lübkemann.

Jürgen Gehrke berichtete über die Aktivitäten der Schießgruppe. An folgenden Schießen wurde teilgenommen: 23 Übungsschießen, Vereinsmeisterschaft, Kreiskönigsschießen, Königsschießen, Landesmeisterschaft, Bundesmeisterschaft, Grote-Lübbe-Pokal und an drei Pokalschießen.

Auszeichnung der BKV mit dem Luftgewehr Leistungsadel in Bronze für Heinrich Melloh, Jana Neumann und mit Kleinkaliber Naila Neumann. In Silber mit LG Jana Neumann, mit KK Naila Neumann. In Gold mit LG Jana Neumann und mit KK Naila Neumann. Schießleistungsabzeichen in Gold mit dem Luftgewehr für Claus Henniger und Naila Neumann. Sportschützenabzeichen in Bronze mit dem Kleinkaliber für Jürgen Gehrke.

Sportschützenabzeichen in Silber mit dem Luftgewehr für Jürgen und Waltraud Gehrke.

Auszeichnung NKV mit Luftgewehr Leistungsabzeichen in Bronze Jana Neumann, in Gold Naila Neumann und Mario Henniger, mit Kleinkaliber in Bronze Jana und Naila Neumann Niedersachsenmedaille in Bronze mit KK und LG für Jürgen Gehrke in Silber mit LG Claus Henniger und Anhänger Eichel für die Schützenschnur Waltraud Gehrke.

Das Sportschützenabzeichen in Bronze mit dem Luftgewehr für Naila und Jana Neumann, Jürgen und Waltraud Gehrke, Claus Henniger. Mit dem Kleinkaliber Naila Neumann und Jürgen Gehrke.

Bei der Kreismeisterschaft 2024 holte mit dem Luftgewehr die Kreisplakette Jugendlich Weiblich Naila Neumann.

Landesjugendkönig im Jahr 2024 wurden Naila Neumann und Kreiskönig 2024 Jürgen Gehrke.

Thomas Lübkemann bedankte sich bei der Kameradschaft für die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr.



von links: 2. Vorsitzende Waltraud Gehrke, Kassen- und Schriftführer Claus Henniger, 1. Vorsitzender Jürgen Gehrke und stellvertretender KV-Vorsitzender Heinz Ensemeier.

Foto und Bericht: Jürgen Gehrke



BUNDESWEHR

Regierung schafft rechtliche Grundlage

Neuer Wehrdienst

Verteidigungsminister Boris Pistorius möchte mit einer einfachge- setzlichen Änderung – das heißt ohne Änderung des Grundgesetzes – ein neues Wehrdienstmodell und die dafür dringend erforderlichen Strukturen und Kapazitäten schaffen. Das Wehrdienst- Modernisierungsgesetz (WDModG) tritt nach derzeitigen Planungen am 1. Januar 2026 in Kraft.

Modern, freiwillig und mit einer starken Reserve

Der vom Kabinett beschlossene Entwurf sieht vor, dass mit Einführung des Neuen Wehrdienstes zahlreiche attraktivitätssteigernde Maßnahmen vorgenommen werden. So tritt beispielsweise anstelle des bislang „Freiwilligen Wehrdienstes als besonderes staatsbürgerliches Engagement“ der Status einer Soldatin beziehungsweise eines Soldaten auf Zeit. Dies führt zu besoldungs- und versorgungsrechtlichen Verbesserungen. Das Ziel des Neuen Wehrdienstes ist, einen Beitrag zur Stärkung der Reserve – also die Erhöhung der Anzahl der zur Verfügung stehenden Reservistinnen und Reservisten – und einer Stärkung der aktiven Truppe, gerade im Bereich der Mannschaften, zu leisten. Der Neue Wehrdienst eröffnet die Möglichkeit, schon mit kurzen Verpflichtungszeiten ab sechs Monaten, einen eigenen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands zu leisten.

„Die Bundeswehr muss aufwachsen. Die internationale Sicherheitslage, vor allem das aggressive Auftreten Russlands, erfordert dies.“

Verteidigungsminister Boris Pistorius

Wie lange er oder sie Wehrdienst leisten möchte, kann jeder und jede für sich selbst entscheiden. Monatsweise bis zu 23 Monate oder – bei Eignung – sogar längere Verpflichtungszeiten bis zu 25 Jahren sind möglich. Je nach Bildungsgrad, Qualifizierung, Eignung oder Bedarf ist es unabhängig davon möglich, die Laufbahn zu wechseln und später sogar Berufssoldatin oder Berufssoldat zu werden. Der Gesetzentwurf sieht weiterhin vor, die Wehrerfassung zu modernisieren. Sie soll an das aktuelle Melderecht angepasst werden. Die Aufgabe der Wehrerfassungsbehörden geht von den Meldebehörden auf die Bundeswehrverwaltung über. Dies bedeutet eine Entlastung für die Meldebehörden der Länder.

Bereitschaftserklärung für Männer Pflicht

Im Zuge der Wehrerfassung, so sieht es der vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf vor, gibt es eine für Männer verpflichtende Befragung über deren Bereitschaft und Fähigkeit zur Ableistung des Wehrdienstes, die sogenannte Bereitschaftserklärung. Alle jungen Menschen erhalten nach ihrem 18. Geburtstag einen Brief mit einem QR-Code zugesandt, der zu einem Onlinefragebogen führt. Junge Männer sind verpflichtet, den Fragebo-

gen auszufüllen. Für Personen anderen Geschlechts ist die Beantwortung der Fragen freiwillig, da sie nicht der Wehrpflicht unterliegen.

In dem Fragebogen werden persönliche Daten, Verfügbarkeit, Bildungsabschlüsse und sonstige Qualifikationen sowie die Bereitschaft zu einer Wehrdienstleistung abgefragt. Wer sich bereit erklärt, Wehrdienst zu leisten, wird zu einem Assessment eingeladen. Ab 1. Juli 2027 werden alle Wehrpflichtigen einer verpflichtenden Musterung unterzogen. Durch Assessment und Musterung wird festgestellt: Ist die Person geeignet und tauglich? Ist sie verfügbar? Wo könnte sie am sinnvollsten eingesetzt werden? Und passt sie zum Bedarf der Streitkräfte?

Es kann auch eine erneute verpflichtende Befragung der Wehrpflichtigen erfolgen. Dadurch werden die Angaben aktualisiert. Das alles geschieht mit der Absicht, ein besseres Lagebild über Eignung und Qualifikation der Wehrpflichtigen zu erhalten.

Neue Bedrohungslage – Neuer Wehrdienst

Angesichts der massiv verschärften Bedrohungslage in Europa infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine richtet sich die Bundeswehr noch konsequenter auf die Landes- und Bündnisverteidigung aus und schafft dafür die erforderlichen Strukturen. Der Neue Wehrdienst stellt ein zentrales Element dieser Entwicklung dar.

Im Ernstfall muss die Truppe schnell wachsen

Bereits in Friedenszeiten muss die Bundeswehr dafür sorgen, dass sie im Ernstfall schnell wachsen kann. Dafür muss sie unbedingt wissen, wen sie heranziehen kann und wie geeignet der oder diejenige ist. Auf der Grundlage des vom Kabinett beschlossenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Gesetzentwurfs wird es der Bundeswehr ermöglicht, effektiver und zielgerichtet das Potenzial der zur Verfügung stehenden jungen Menschen sowie der künftigen Reservistinnen und Reservisten zu erfassen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, bei einer Reaktivierung der verpflichtenden Einberufung unmittelbar auf einen belastbaren Datenbestand und bestehende administrative Strukturen zurückgreifen zu können. Die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte soll dadurch deutlich verbessert werden.

Verantwortung für Deutschland

Deutschlands Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit mehr, der Neue Wehrdienst trägt dazu bei, diese zu erhöhen. Ein weiteres Ziel des Neuen Wehrdienstes ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich für Deutschland zu engagieren. Dabei geht es darum, Verantwortung zu übernehmen. Hierzu will die Bundeswehr ein Wehrdienstmodell bieten, welches sinnstiftend und attraktiv für junge Menschen ist, sie begeistert und ihnen neue Perspektiven ermöglicht. Sie sollen nicht nur körperlich gefordert werden und neue Fähigkeiten erlernen, sondern damit auch einen neuen Blick auf die Bundeswehr erhalten.

Text: Bundesministerium der Verteidigung



BUNDESWEHR

Fragen und Antworten zum Neuen Wehrdienst

Warum braucht Deutschland überhaupt einen Neuen Wehrdienst?

Angesichts der verschärften Bedrohungslage in Europa wird die Bundeswehr noch konsequenter auf die Landes- und Bündnisverteidigung ausgerichtet. Dieser Kernauftrag ist strukturbestimmend. Gerecht können die deutschen Streitkräfte den veränderten Anforderungen nur werden, wenn sie über einsatzbereite, kaltstartfähige und durchhaltefähige Einheiten, Verbände und Großverbände verfügen. Dafür braucht es neben der materiellen Ausstattung vor allem mehr Personal.

Der Eintritt des Spannungs- oder Verteidigungsfalls ist nicht planbar. Der dann erforderliche Personalumfang ist im Frieden zu großen Teilen nicht aktiv, muss jedoch schnell aus einer stabilen und einsatzbereiten Reserve aufwachsen können. Um diesen, auch für eine glaubhafte Abschreckung erforderlichen Personalumfang zu gewinnen, bedarf es neuer Ansätze. Im Falle der Landes- und Bündnisverteidigung ist insgesamt von einem notwendigen Verteidigungsumfang von 460.000 Soldatinnen und Soldaten einschließlich der Reserve auszugehen.

Wird damit die Wehrpflicht wieder eingeführt?

Nein. Ziel des Neuen Wehrdienstes ist die Erfassung von wehrdienstfähigem Personal und es erfolgt eine Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber nach Eignung und Motivation, zunächst auf Basis der Freiwilligkeit. Die Musterung dient der Erweiterung eines Lagebildes, wer im Ernstfall zur Verfügung stehen würde. Hintergedanke ist, dass sich durch die direkte Ansprache viele junge Männer und Frauen vermutlich erstmals mit der Frage beschäftigen, warum Deutschland eine Bundeswehr hat und ob ein Wehrdienst für sie infrage kommt oder nicht. Für Interessierte wird es ein umfassendes digitales Informationsangebot geben. Durch die intensivere Befassung der jüngeren Generationen mit dem militärischen Dienst rechnet das Verteidigungsministerium mit einer deutlich höheren Anzahl freiwilliger Bewerbungen.

Was unterscheidet den Neuen Wehrdienst vom bisherigen sogenannten Freiwilligen Wehrdienst als besonderes staatsbürgerliches Engagement?

Durch die Abschaffung des Freiwilligen Wehrdienstes als besonderes staatsbürgerliches Engagement werden alle befristet dienenden Soldatinnen und Soldaten künftig in das Dienstverhältnis einer Soldatin oder eines Soldaten auf Zeit (SaZ) berufen. Dabei kann die Mindestverpflichtungsdauer flexibel angepasst werden, sodass auch beispielsweise sechs oder neun Monate Wehrdienst im Status SaZ – verbunden mit neuen attraktiven und sinnstiftenden Inhalten und Ausbildungen – geleistet werden können. Dies stellt einen erheblichen Attraktivitätsgewinn dar, da SaZ – anders als Freiwilligen Wehrdienst Leistende (FWDL) – nach dem Bundesbesoldungsgesetz bezahlt werden und damit von Beginn ihrer Dienstzeit an deutlich mehr verdienen. Darüber hinaus wird die Attraktivität des Neuen Wehrdienstes durch zusätzliche Leistungen in den Bereichen Berufsförderung und Dienstzeitversorgung

gesteigert. Zudem ist eine Bezuschussung zum Erwerb der Führscheinklasse B vorgesehen.

Neu ist vor allem die Verpflichtung der 18-jährigen Männer zum Ausfüllen des Fragebogens und der Abgabe einer Bereitschaftserklärung. Das Vorgehen folgt dem schwedischen Wehrdienstmodell und erleichtert bei einem Wiederaufleben der Wehrpflicht im Spannungs- oder Verteidigungsfall die Einplanung und Heranziehung der Wehrpflichtigen.

Wie lange wird der Neue Wehrdienst dauern?

Der Neue Wehrdienst eröffnet die Möglichkeit, bereits mit kurzen Verpflichtungszeiten ab sechs Monaten einen eigenen Beitrag zur Sicherheit Deutschland zu leisten. Wie lange man nach der zunächst sechsmonatigen Ausbildung Wehrdienst leisten möchte, kann jeder und jede für sich selbst entscheiden. Monatsweise bis zu 23 Monate oder sogar längere Verpflichtungszeiten bis zu 25 Jahren sind möglich.

Ab wann soll der Neue Wehrdienst starten?

Ab dem Jahr 2026 beginnt die Pflicht zum Ausfüllen des Fragebogens für diejenigen Männer, die in diesem Jahr 18 Jahre alt werden, also zum Geburtsjahrgang 2008 gehören. Die verpflichteten Musterungen sollen ab dem 1. Juli 2027 erfolgen.

Wie viele Wehrdienstleistende strebt die Bundeswehr jährlich an?

Wie viele Rekrutinnen und Rekruten die Bundeswehr ausbilden kann, soll jährlich geprüft werden. Weil die notwendigen Strukturen nach dem Aussetzen der Wehrpflicht im Jahr 2011 abgebaut wurden, sind die Kapazitäten bei Unterbringung, Ausbildung und Ausrüstung für den Wehrdienst derzeit begrenzt. Diese müssen erst schrittweise wieder aufgebaut werden. Im ersten Jahr können im Rahmen des Neuen Wehrdienstes circa 5.000 Soldatinnen und Soldaten zusätzlich aufgenommen werden. Zur Einordnung: Das Verteidigungsministerium rechnet mit rund 350.000 Männern pro Jahrgang, die dazu verpflichtet sind, den Fragebogen und die Bereitschaftserklärung auszufüllen.

Wehrerfassung 2.0 – Was ändert sich konkret?

Die Wehrerfassung wird unabhängig vom Spannungs- oder Verteidigungsfall reaktiviert, modernisiert und an das aktuelle Melderecht und die damit verbundenen IT-gestützten Verfahren angepasst. Dies stellt gegenüber dem früheren Erfassungsverfahren auch eine Entlastung für die Meldebehörden der Bundesländer dar.

Alle 18-Jährigen eines Jahrgangs erhalten künftig einen Brief mit QR-Code und werden um die digitale Beantwortung des Fragebogens (Bereitschaftserklärung) gebeten. Für Männer ist das Ausfüllen und Zurücksenden verpflichtend. Die Wiedereinführung der Wehrerfassung und der Wehrüberwachung ermöglichen ein verbessertes Lagebild über den Personalumfang der interessierten Wehrpflichtigen und zielen gleichzeitig auf den Aufbau einer starken personellen Reserve.



Volksbund
Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.



80 Jahre „D-Day“ – alliierte Landung in der Normandie: La Cambe ist der größte deutsche Soldatenfriedhof in der Region. 21.245 Gefallene haben dort ihre letzte Ruhestätte gefunden.
Foto: Volksbund / Oliver Bauer

München, im Juli 2024

Landesverband Bayern
Maillingerstraße 24
80636 München

Wilhelm Wenning
Regierungspräsident a.D.
Landesvorsitzender

Heinrich Stadelmaier
Oberstleutnant a.D.
Bea Bw/TradVbde

Jörg Raab
Landesgeschäftsführer

Maillingerstraße 24
80636 München

Tel. 089 18 80 77
Fax 089 18 66 70

bayern@volksbund.de
Internet: bayern.volksbund.de

Service- und Spendentelefon
Tel. 0561 7009-0

Spendenkonto
HypoVereinsbank München
IBAN DE84 7002 0270 6840 0977 71
BIC HYVEDEMXXX
Spenden-GiroCode:



Seite 1/2

AUFRUF

des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge
zur Haus-, Straßen- und Friedhofssammlung 2024

(Kernzeitraum: 11. Oktober bis 3. November
– davon abweichende Sammlungstage sind möglich)

Sehr geehrte Herren Präsidenten und Vorsitzenden
der in der ARST zusammengeschlossenen Verbände und Vereine,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden!

(Werte Damen und Herren Redakteure:
AnBr bitte erforderlichenfalls Zielgruppen bezogen anpassen)

Wir erleben derzeit Veränderungen historischen Ausmaßes – geopolitisch, ökologisch, digital und im Innern unserer Gesellschaft. Es sind auch die Herausforderungen der Migration, das Erstarken extremistischer Kräfte jeglicher Motivlage und ein wahrnehmbarer staatsverächtlicher Grundton.

Die Väter und Mütter des Grundgesetzes hatten den Zivilisationsbruch der Jahre 1933 bis 1945 schrecklich klar vor Augen, als sie Artikel 1 Absatz 1 GG, das kühnste Versprechen unserer Verfassung, formulierten: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlicher Gewalt.“ Das Erfordernis, diese unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung im 75. Jahr ihres Bestehens aktiv zu schützen, rückt mehr und mehr in den Fokus.

Berichte aus dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Der Frieden ist seit 2022 noch ein Stück weiter von uns weggerückt. Angesichts der schockierenden Bilder von zwei der weltweit zahlreichen Kriegsschauplätze müssen wir uns fragen: Hat man denn nicht aus der Vergangenheit gelernt?

Gegründet 1919 als eine der ersten Bürgerinitiativen, versteht sich der Volksbund als Akteur der Erinnerungs- und Gedenkkultur, der durch Fürsorge für die Gräber und durch Angehörigenbetreuung sowie durch Gedenk- und Bildungsarbeit die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wachhält, ihren Tod als Auftrag zu Friedens- und Versöhnungsarbeit begreift und so seinen Beitrag zur Förderung des europäischen Gedankens leistet.

2,8 Millionen Tote auf 836 Kriegsgräberstätten des Volksbundes in 46 Ländern und 167.000 Kriegstote verschiedener Nationen auf Friedhöfen hier in Bayern schweigen nicht. Sie mahnen uns Sorge dafür zu tragen, dass wir, dass unsere Kinder und Enkel die Schrecken von Krieg und Totalitarismus nicht wieder erleiden müssen. Dem müssen wir uns stellen.

Der Volksbund steht als humanitäre, gemeinnützige Organisation, die zu rund 60 Prozent auf Spenden angewiesen ist, Jahr für Jahr vor größeren Herausforderungen.

Der vom Ehrenamt getragenen Haus-, Straßen- und Friedhofssammlung vom 11. Oktober bis 3. November 2024 (Kernzeitraum – davon abweichende Sammlungstage sind möglich) und der Kerzenaktion „Lichter für den Frieden“ (ab 1. Oktober) kommt damit eine ganz besondere Bedeutung zu. Bitte helfen Sie wieder tatkräftig mit!

Gemeinsam für den Frieden.

Es grüßen Sie in kameradschaftlicher Verbundenheit

Wilhelm Wenning
Regierungspräsident a.D.
Landesvorsitzender

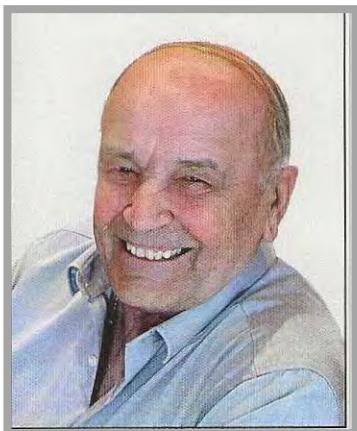
Heinrich Stadelmaier
Oberstleutnant a.D.
Beauftragter Bundeswehr/Traditionsverbände

Jörg Raab
Hauptmann d.R.
Landesgeschäftsführer



Die BKV nimmt Abschied

Nachruf



Die Soldatenkameradschaft Draisdorf / Wiesen und Umgebung

trauert um einen ihrer treuen Kameraden,
aus dem Ortsteil Stadel / Bad Staffelstein

Alfred Büttner

49 Jahre hielt er der Kameradschaft die Treue.

Am 17. Mai 2025 verstarb er
nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren.
Wir die Unterzeichner und die gesamte Kameradschaft
Gedenken seiner in tiefer Dankbarkeit.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Karl-Heinz Jäger
Vorsitzender

Georg Scheer
stellv. Vorsitzender

Nachruf



Der Soldaten- und Kameradschaftsverein Oberschöneberg 1875 e.V.

trauert um ihren überaus beliebten und treuen Kameraden

Georg Höfer

Er hielt dem Verein seit 1968 über 57 Jahre die Treue.
Sein Engagement für den Verein war vorbildlich und
so wurde er noch 2023 mit der Silbernen Verdienstnadel
des Vereins ausgezeichnet.

Am 16. April 2025 verstarb er
nach langer Krankheit im Alter von 82 Jahren.
Wir die Unterzeichner und die
Mitglieder unserer Kameradschaft
Gedenken seiner in tiefer Dankbarkeit.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Josef Miller
1. Vorsitzender

Wilhelm Steinbacher
2. Vorsitzender

Nachruf



Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Ganacker

trauert um ihr Ehrenmitglied

Walter Mühlberger

Über 65 Jahre hielt er der Kameradschaft die Treue.

Mit ihm ist das älteste Mitglied unseres Vereins verstorben.
Walter Mühlberger war 22 Jahre von 1964 bis 1986 Mitglied
in unserem Vereinsausschuss und hat darüber hinaus als
vorbildlicher Kamerad viel für das Bestehen unseres Vereins
beigetragen. Für seine Verdienste und Vereinstreue wurde er
2013 zum Ehrenmitglied ernannt und 2022 mit dem
Treuekreuz in Gold ausgezeichnet.

Wir werden Walter Mühlberger in Dankbarkeit stets ein ehrendes
Gedenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen

Die Vorstandschaft

Die BKV nimmt Abschied

Nachruf



Die NKV e.V. Landesverband Niedersachsen und die NKV Kameradschaft Grupenhagen im KV Hameln trauern um ihren treuen Kameraden & ehemaligen Kassenwart (1978-1982), 2. Vorsitzender (1982-1987) und von 1987-1994 1. Vorsitzender Inhaber des Ehrenkreuzes in Gold

Wilhelm Pettig

47 Jahre hielt er uns die Treue
Am 27.06.2025 verstarb er nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren.

Wir Gedenken in tiefer Dankbarkeit.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen

Eric Hubel

Kameradschaftsvorsitzender

Helmut Schwarze

Kreisvorsitzender

Joachim Stemme

Landesvorsitzender

Nachruf



Die Kameradschaft von Alpha-7 e.V.

trauert um ihren treuen Kameraden und Freund

Heinrich (Henri) Reiß

Am 23. März 2025 verstarb er völlig unerwartet im Alter von 70 Jahren.
Er hinterlässt als Mensch eine große Lücke in unseren Reihen.
„Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind!“

In Treue fest.
Deine Kameraden von Alpha-7 e.V.

Nachruf



Die NKV e.V. Landesverband Niedersachsen und die NKV Kameradschaft Grupenhagen im KV Hameln trauern um ihre treue Kameradin & ehemalige Frauenreferentin der Kameradschaft, Inhaberin der Ehrenbrosche in Gold mit Schleife

Jennifer Ritter - Larsen

25 Jahre hielt sie uns die Treue
Im Mai 2025 verstarb sie nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 36 Jahren
Wir Gedenken in tiefer Dankbarkeit.
Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen

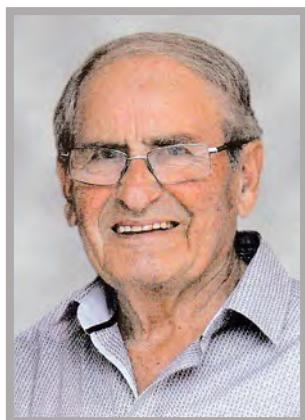
Erik Hubel
Kameradschaftsvorsitzender

Helmut Schwarze
Kreisvorsitzender

Joachim Stemme
Landesvorsitzender

Christina Dezius
Landesfrauenreferentin

Die BKV nimmt Abschied



Nachruf

**Der BKV-Kreisverband Neuburg-Schrobenhausen und
der Krieger- und Soldatenverein Sandizell**

trauern um einen ihrer treuen Kameraden

Georg Sauer

Am 27. Mai 2025 verstarb er im Alter von 83 Jahren.

Wir die Unterzeichner

Gedenken seiner in tiefer Dankbarkeit.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Wolfgang Glöckner
Kreisvorsitzender

Dieter Holdenried
stellv. Kreisvorsitzender



Nachruf

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting

trauert um ihren treuen Kameraden und Herbergsvater

Hans Hermannsdorfer

Der im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Er hielt dem Verein über 28 Jahre die Treue.

Er ist uns mit seinem Humor und seinem bescheidenen Wesen ans Herz gewachsen.

Hansi war ein Mann der Tat und ein Mann der Verantwortung. Jahrelang durften wir in seinem Wirtshaus Vorstandssitzungen, Weihnachtsfeiern oder Jahreshauptversammlungen abhalten, und er war stets ein guter Gastgeber.

Die Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting werden sein Andenken in Ehren halten und seiner stets mit Respekt und aufrichtiger Anerkennung gedenken.

Peter Mikulik
1. Vorsitzender



Nachruf

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting

trauert um den letzten Kriegsteilnehmer des Vereins

Josef Höchtl

Der im Alter von 96 Jahren verstorben ist..

Josef war ein Mann der Tat und ein Mann der Verantwortung.

Bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting war er

über **43 Jahre** ein treues und überzeugtes Mitglied.

Der Verstorbene hat sich um unsere Kameradschaft sehr verdient gemacht,
wir werden ihm stets ein Ehrendes Gedenken bewahren.

Peter Mikulik
1. Vorsitzender

Die BKV nimmt Abschied

Nachruf



Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting

trauert um sein Vereinsmitglied

Manfred Kreutzberger

der im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting war er

36 Jahre ein treues und überzeugtes Mitglied.

Er ist uns mit seinem Humor und seinem

bescheidenen Wesen ans Herz gewachsen.

Die Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting

werden sein Andenken in Ehren halten und seiner stets mit

Respekt und aufrichtiger Anerkennung gedenken.

Peter Mikulik

1. Vorsitzender



Nachruf

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting

trauert um sein Vereinsmitglied und Bräu der Stadt Neuötting

Reinhard Müller

der im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Der Reinhard ist uns mit seinem guten und bescheidenen Wesen schnell ans Herz gewachsen. Er war ein Mann der Tat und ein Mann der Verantwortung. Er nahm an vielen unserer Aktivitäten Teil, war ein großer Gönner der Krieger- und Soldatenkameradschaft und

hat anderen Menschen viel Gutes getan und Freude bereitet.

Bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft Neuötting war er **43 Jahre** ein treues und überzeugtes Mitglied.

Der Verstorbene hat sich um unsere Kameradschaft sehr verdient gemacht,

wir werden ihm stets ein Ehrendes Gedenken bewahren.

Peter Mikulik

1. Vorsitzender

Kontakte / Konten

Präsident

Leitung Landesverband, Terminplanung

Otmar Krumpholz

E-Mail: praesident@bkv-ev.de

Tel.: 08271 / 4264030

Franzengasse 19

86672 Thierhaupten



Landesgeschäftsführer / Landesgeschäftsstelle

Mitgliederverwaltung, Mitteilungsblatt Kameradschaft

Christoph Gläßel

E-Mail: geschaeftsfuehrer@bkv-ev.de

Tel.: 08252 / 9639277

Fax: 08252 / 9639278

Am Schleifmühlkanal 2

86529 Schrobenhausen

Landesschatzmeister

Stärkemeldung, Zahlungsverkehr, Finanzen

Werner Brost

E-Mail: schatzmeister@bkv-ev.de

Tel.: 09075 / 8835

Hauptstraße 1

89353 Glött

Auszeichnung- Bekleidungs- u. Versicherungswesen

Versicherung, Bekleidung, Auszeichnung

Brigitta Schiener, Wilhelm Schiener

E-Mail: ausz-bekl-vers@bkv-ev.de

Tel.: 09636 / 501

Fax: 09636 / 91259

Eugen-Roth-Str. 3

95703 Plößberg

Bundesschießwart

Schießsport Bundesebene

Dr. Frank Gottschalch

E-Mail: bundesschiesswart@bkv-ev.de

Tel.: 08223-8731935

Fax: 08223-8731936

Sophie-Schmid-Str. 22

89335 Ichenhausen

Landesschießwart

Schießsport Landesebene (Bayern)

Günther Luginger

E-Mail: landesschiesswart@bkv-ev.de

Tel.: 08733-8179

Fax: 09421-8005 294

Stocketweg 5

84152 Mengkofen

Landesjugendreferentin

Jugendarbeit

Hilke Laube

E-Mail: jugendreferentin@bkv-ev.de

Tel.: 08731 392227

Am Sachsenberg 1

84164 Moosthenning

Landesjustiziar

Alexander Littich

E-Mail: alexander.littich@ecovis.com

Berichte für „Kameradschaft“: zeitung@bkv-ev.de

Schatzmeister Fürsorgeverein

Spenden an Fürsorgeverein, Spendenbescheinigungen

Gottfried Betz

E-Mail: selbstvermarktung-betz@t-online.de

Tel.: 09265 5184

Konto Fürsorgeverein

Spenden der Vereine

Sparkasse Kulmbach-Kronach

DE05 7715 0000 0101 9033 83

Landesprotokollführer

Thorsten Schiener

E-Mail: ausz-bekl-vers@bkv-ev.de

Tel.: 09636 / 501

Fax: 09636 / 91259

Konto BKV e.V.

Rechnungen, Beitrag und Versicherung

Sparkasse Oberpfalz Nord

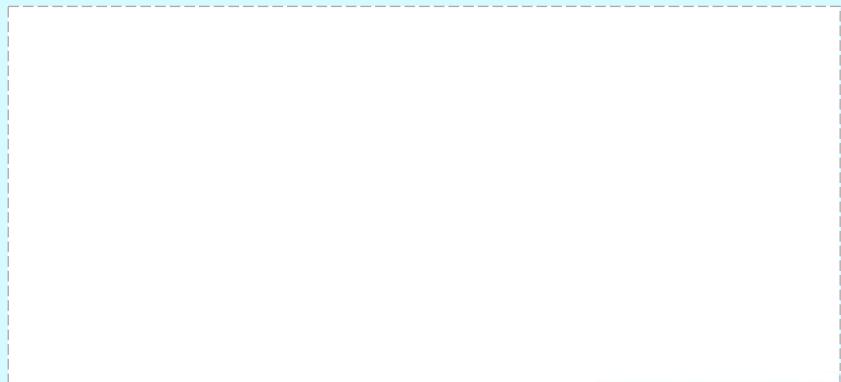
DE33 7535 0000 0190 3013 41

VR-Mittlere Oberpfalz

DE33 7506 9171 0004 1021 85

VR-Nordoberpfalz

DE11 7539 0000 0004 0114 73



Mitgliedermütze 72,60 €



**Fahnenabordnung Ortsverein
72,60 €**



Krawatten 20,40 €
Silber für Mitglieder
Gold für Vorsitzende



**Barett Gold für Vorsitzende
28,80 €**



**Barett Silber für Mitglieder
28,80 €**



**Winter-Sportjacke
95,70 €**

BKV Bekleidungswesen – Verkaufsprospekt mit allen Artikeln anfordern!
Siehe Kontaktdaten auf der letzten Innenseite